

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1898

13.10.1898

Innsbrucker Nachrichten.

Fünfundvierzigster

Jahrgang. 1898.

Bezugs-Preise: Am Plaze monatlich 60 fr., auswärts, mit täglicher Postverbindung vierteljährlich 2 fl. 60 fr.

(Telephon-Nr. 135.)

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. Jedes solide Annoncen-Bureau nimmt Aufträge entgegen.

Donnerstag

Nr. 233.

13. October 1898.

Wochen-Kalender: Montag 10. Franz Borgia's Dienstag 11. Emilian Wittwo's 12. Maximilian Donnerstag 13. Eduard K. F. Freitag 14. Burchard Samstag 15. Theresa. Sonntag 16. Kirchweihfest Gallus Abt.

Zur Tagesgeschichte.

Desterreich-Angarn.

In Gargellen, Montafon, fand am 9. Oct. eine von über 100 Männern besuchte und von Reichsrathsabgeordneten Loser geleitete Versammlung des christlich-socialen Volksvereins für das Land Vorarlberg statt. Herr Loser hielt einen Vortrag über die politische Lage, in welchem er besonders sein Bedauern aussprach über die Haltung der kathol. Volkspartei. Am Schlusse seiner Ausführungen gab Redner der Hoffnung Ausdruck, das wenigstens nicht alle Mitglieder der katholischen Volkspartei auf dem nun einmal betretenen gefährlichen Wege verbleiben. Hierauf hielt der Landtagsabgeordnete Josef Delz einen Vortrag über die neuerrichtete Landeshypothekbank.

Der Erlass, den der Justizminister am 30. Sept. an die Oberlandesgerichts-Präsidenten zur Mittheilung an sämtliche Beamten gerichtet hat und dessen Inhalt schon vorgestern in Kürze mitgeteilt worden ist, lautet folgendermaßen: „Seit geraumer Zeit schon muß die Justizverwaltung mit Bedauern wahrnehmen, daß sich Mitglieder des Richterstandes an der politischen Agitation und am Parteigetriebe in einer Weise beteiligen, die nur allzuweit geeignet ist, das Ansehen des Standes zu untergraben und das Vertrauen in die Objectivität der Rechtsprechung zu erschüttern. Welchen Eindruck muß es auf den ruhig denkenden Theil der Bevölkerung hervorbringen, wenn dieselbe jene Personen, deren Amtsbahn es mit sich bringen sollte, fern von den Parteien zu stehen, mitten im Parteikampfe und Parteigetriebe erblickt, und welche Bestärkung der Berechtigung oft geradezu radikaler Strömungen liegt andererseits für den minder urtheilsfähigen, zumeist nur Schlagworten folgenden Theil der Bevölkerung in der Thatfache, daß diese Bestrebungen werthtätige Unterstützung gerade von jenen staatlichen Functionären finden, deren hehre Aufgabe es sein sollte, nur dem Rechte zum Durchbruche zu verhelfen und dem Geseze Geltung zu verschaffen. Es bedarf wohl nur dieser Andeutungen, um dem k. k. Oberlandesgerichts-Präsidentium die Gefahren vor Augen zu führen, welche aus einem solchen Verhalten des richterlichen Personals für das Ansehen desselben, ja für die Rechtsprechung selbst nothwendigerweise entstehen müssen. Je mehr und je intensiver sich der Richter am Parteigetriebe betheilt, desto größer ist die Gefahr, daß seine Urtheilssprüche den Schein der Parteilichkeit erhalten, mögen sie noch so sehr formell und materiell berechtigt und begründet sein. Je mehr und je intensiver sich der Richter am Parteigetriebe betheilt, desto größer ist aber auch die Gefahr, daß seine Urtheilssprüche in der That, wenn auch nicht der Form, so doch dem Wesen nach parteiisch werden. Die für die Ausübung des richterlichen Berufes unumgänglich notwendige, von Antipathie und Sympathie gleich entfernte Unparteilichkeit kann der Richter nur dann behaupten, wenn er bestrebt ist, lediglich seinem Berufe zu leben und sich in seinem socialen Verhalten jene Vorsicht beobachtet, die alle n. es ihm ermöglicht, eine Ent-

scheidung zu fällen, ohne Rücksicht auf Erwägungen nehmen zu müssen, welche seine Berufsaufgaben aus Partei- und socialen Rücksichten beeinflussen können. Die Gesetzgebung hat den Richterstand mit wertvollen Prerogativen ausgestattet; sie that dies in Würdigung der Nothwendigkeit des Schutzes einer in jeder Beziehung unabhängigen Rechtspflege; sie gab jedoch dem richterlichen Beamten hiedurch keinen Freibrief, rückhaltlos und ohne Folgen sich Bestrebungen anzuschließen, die seinem Berufe offenbar zuwiderlaufen. Der Richterstand Oesterreichs steht im Zeichen einer großen, bedeutamen Reform. Mit einer geradezu beispiellosen Hingebung und mit einem dieser Hingebung nahezu gleichkommenden Erfolge hat sich der österreichische Richterstand einer großen Aufgabe unterzogen. Rückhaltlos wird dies in weiten Kreisen der Bevölkerung anerkannt, die noch vor kurzem der Verwirklichung der Reform mit Besorgnis entgegenblickte. Rückhaltlos wird anerkannt, daß sich der Richterstand hiedurch eine Position geschaffen hat, die ihm die volle Werthschätzung nicht nur verwandter Berufskreise, sondern auch der rechtsuchenden Bevölkerung in reichem Maße sichern. Um so bedauerlicher muß aber die eingangs geschilderte Wahrnehmung berühren, deren tatsächliche Voraussetzung nur zu sehr geeignet ist, die Autorität der richterlichen Urtheile herabzusetzen, die Stellung, welche der Richterstand im staatlichen Verwaltungsleben einzunehmen berufen ist, zu untergraben, und ich wäre des mir anvertrauten Amtes unwert, wenn ich diese Wahrnehmung ignorieren und es unterlassen würde, die Präsidenten auf die erwähnten bedenklichen Erscheinungen mit dem ganz bestimmten und strikten Auftrage aufmerksam zu machen, denselben im wohlverstandenen Interesse des Richterstandes mit allem Ernste und mit vollster Strenge entgegenzutreten. Mit aller Entschiedenheit muß seitens des Oberlandesgerichts-Präsidentiums dahin gewirkt werden, daß der richterliche Beamte seinem Berufe erhalten werde, daß er sich fern halte von Bestrebungen, die ihn in Spären bringen, in welchen er nur zu leicht dasjenige zu verlieren in Gefahr ist, was seiner Stellung ebenso nothwendig ist, wie die Unabhängigkeit nach Oben, nämlich die Unabhängigkeit gegen Unten. Ich bin von der Ueberzeugung durchdrungen, daß es gelingen muß, den gekennzeichneten Tendenzen mit Erfolg entgegenzutreten. Ich rechne hiebei auf jene große Anzahl österreichischer Richter, die in vollem Erkennen ihres Berufes selbst danach trachten, ja die Hand dazu bieten werden, Elemente, die dem Richterstande nur zur Unehre gereichen, zum Ausschleusen zu veranlassen. Ich rechne hiebei aber auch auf das meinen Intentionen gewiß entgegenkommende Verständnis des k. k. Oberlandesgerichts-Präsidentiums, auf dessen von Schwanken und Energielosigkeit gleich weit entferntes, consequentes und zielbewusstes Vorgehen. Ich rechne hiebei endlich auf die von jeder Parteilichung unbeeinträchtigte Wahrhaftigkeit des k. k. Oberlandesgerichts-Präsidentiums bei Erstattung von Bescheidungsberichten, die mir durch unverhohlene und ungeschminzte Darlegung der Verhältnisse und Schilderung der in Bewerbung tretenden Personen die Möglichkeit bieten wird, aus dem Verhalten des einzelnen die nothwendigen Con-

sequenzen zu ziehen. Ich ersuche das k. k. Oberlandesgerichts-Präsidentium, diesen Erlass sämtlichen Beamten zur Kenntnis zu bringen.“

Das „Grazer Tagblatt“ bringt folgende Erklärung: Die Leitung der Deutschen Volkspartei für Steiermark hat in ihrer Sitzung vom 10. October mit Bedauern zur Kenntnis genommen, daß der um die Entwicklung der Deutschen Volkspartei in Oesterreich hochverdiente Abgeordnete Dr. Barenther sich gezwungen sah, aus dem parlamentarischen Verbände der Deutschen Volkspartei deshalb auszutreten, weil er sein Verbleiben im Verbände mit seiner politischen Gesinnung nicht mehr vereinbar finden könne. Die Leitung der Deutschen Volkspartei für Steiermark hat die „neue Tactik“ von Anbeginn an verurtheilt, legt aber die Entscheidung über die durch den Austritt Dr. Barenthers geschaffene Lage einer Verammlung aller Vertrauensmänner der Deutschen Volkspartei anheim, welche demnächst einberufen werden soll.

Deutschland.

Der bisherige preussische Gesandte beim päpstlichen Stuhle, wirtl. Geh. Rath Otto v. Bülow ist der zweite, der diesen Posten inne hatte seit Wiederherstellung der Gesandtschaft im Jahre 1882. Sein Vorgänger war Kurt v. Schölzer, der bis zum Jahre 1892 dieses Amt bekleidete. Herr v. Bülow war bis dahin Gesandter in Bern gewesen; er steht jetzt im 71. Lebensjahre. Der hiesige Universitäts-Professor Dr. v. Scala ist bekanntlich seit kurzem sein Schwiegersohn. Lange Jahre ist Herr v. Bülow Begleiter Kaiser Wilhelms I. gewesen als Vertreter des Auswärtigen Amtes. In Rom erfreute er sich allgemeiner Beliebtheit, insbesondere auch beim Papste selbst. Daß er auf seinen Posten nicht mehr zurückkehren wird, ist wie schon gemeldet, die diplomatische Antwort auf die Stellung, welche der Vatican in der Frage des Protectorats über die orientalischen Christen gegenüber Deutschland eingenommen hat und erst leztthin beim Empfang der französischen Pilger wieder bekundete. In dieser Angelegenheit liegt heute ein beachtenswerter Artikel der „Köln. Ztg.“ vor. Das Blatt schreibt: In der Centrumpresse wird die Ansicht ausgesprochen, daß die Leitung unserer auswärtigen Politik nicht sowohl dem heil. Vater, als vielmehr dem Cardinalstaatssecretär Rampolla ihre Mißbilligung über die Behandlung der Protectoratsfrage habe kundgeben wollen. Wir glauben in der That, daß diese Beurtheilung vollständig zutreffend ist. Schon gestern haben wir ausgeführt, daß wir in das Gerechtigkeitsgefühl und die hohe politische Einsicht Leo XIII. das größte Vertrauen haben, daß aber allerdings die von der päpstlichen Curie in einer ganz bestimmten, Deutschland eng berührenden Frage eingeschlagene Politik die freundschaftlichen Beziehungen zum heil. Stuhle zu beeinträchtigen geeignet ist. Wir glauben zu wissen, daß nicht alle in Italien maßgebenden Personen mit der weitgehend französisch-freundschaftlichen Politik des Cardinals Rampolla einverstanden sind, die mehr rein politische als kirchliche Zwecke verfolgt. Daß diese letztere Thatfache auch bei den deutschen Katholiken anerkannt wird, betrachte ich als eine wichtige

politisches Leben als eine sehr erfreuliche Erscheinung. Wir sehen daraus, daß das Wißtrauen und daß die Zeit des Kulturkampfes im Schwanden begriffen ist, und daß die Zeit eine heilende Wirkung ausübte. Die kraftvolle und wohlwollende Unterstützung, die das katholische Mißionswesen von Seiten der Reichsregierung erfährt, dürfte ebenfalls dazu beigetragen haben, die Ueberzeugung zu festigen, daß die Interessen der deutschen Katholiken im Auslande bei dem Deutschen Reiche denjenigen Rückhalt finden werden, der, während er völkerrechtlich jeden anderen ausschließt, auch den aus praktischen Gründen etwa abguleitenden Wunsch nach fremder Hilfe gar nicht aufkommen läßt.

Hof- und Personal-Nachrichten.

Am 11. ds. fand in Garßen bei Steyr die Vermählung des Advokaten Dr. Sgn. Farnit in Schwarz mit Frä. Melanie Neche statt.

Aus Stadt und Land.

(Vom Wetter.) Der Winter, der vor einigen Tagen über die Bergspitzen her ins Land geglückt, um seinen Vorläufer, den Frost, an der Arbeit zu sehen, ist heute nachts vollends ins Thal herabgestiegen und hat in aller Eile sein Wahrzeichen, den Schner, allüberallhin verstreut. Heute morgens war auf den Dächern freistehender Häuser, so z. B. auf dem des Ausstellungsgebäudes, noch Schnee zu sehen, der sich indessen seines vorzeitigen Daseins schämte und wegschmolz. Die untersten Grenzen, von wo er früh morgens noch vergnügt ins Thal herniederleuchtete, waren das Rondeau am Berg Ziel und die reichbesockelten Aeste der Bäume um die Weiherburg herum. Weiter hinaus und in den Seitenthälern sieht es, wie uns aus dem Wipphale telegraphiert wird, gar aus wie mitten im Winter. Von Watrei bis hinauf zum Brenner ist schon gestern starker Schneefall eingetreten.

(Aus Schwarz) schreibt man uns: Dienstag den 11. ds. wurde hier die Bezirkslehrerconferenz in schön decorierten Zeichensaale abgehalten. Erschienen waren 54 Lehrpersonen, dann Herr Landesschulinspector Dr. Hausotter, Herr Bezirkscommissär Sennari, die hochw. Herren Decane von Schwarz und Zell, Herr Bürgermeister Wagner von hier und der Vortrager von Gardt. Herr Inspector Rabalder, eröffnete die Konferenz mit einer Trauerkundgebung anlässlich des Todes unserer Kaiserin. Hierauf folgte die Beratung der Normallehrpläne für Nothschulen, 1, 2 und 3klassige Schulen. Den ganzen Vormittag nahm dieser Punkt in Anspruch. Nachmittags wurden die Wahlen vorgenommen. Als Vertreter der Lehrerschaft in den l. l. Bezirksratsrat wurde nach 3maligem Wahlgang Herr Johann Lorenz, Lehrer in Schwarz, gewählt. In die Landeslehrerconferenz wurden die Herren Widmann von Uderns und Stoll von Pantrazberg gewählt. Dann erfolgten noch die Wahlen in den ständigen Ausschuss und in die Bibliothekskommission. Nachdem mehrere Anträge eingebracht worden, unter anderen den Lehrern die gleichen Diäten zu geben, wie sie wenigstens die niedersten Beamten haben, wurde die Konferenz mit einem Sachfen Hoch auf unsern Kaiser geschlossen.

(Ehrung.) Die Gemeinden Navis, Pfnos, Mühlbachl, Trins, Gschnig, Bals, Schmirn und Gries a. B. haben dem l. l. Grundsteuer-Evidenzhaltungs-Obergeometer Herrn Joh. Kerausch, das Ehrenbürgerrecht verliehen, wegen der guten Dienste, welche der genannte diesen Gemeinden geleistet hat.

(Eisenbahnunfall.) In der Station Auerstieß gestern früh der von Bozen kommende Schnellzug Nr. 1 infolge falscher Wechselsestellung mit einem Güterzug zusammen, wodurch beide Maschinen und mehrere Wagen beschädigt wurden.

Von den Passagieren und vom Personal wurde niemand verletzt.

Vom hiesigen Verkehrs-Inspectorat der Südbahn erhielten wir heute Vormittag über den Unfall folgende Mittheilung: Die Locomotive des Schnellzuges Nr. 1 streifte am 12. October bei Passirung der Station Auer um 8 Uhr 7 Minuten vormittags die Locomotive des in der Station stehenden Güterzuges Nr. 63, welche dem vom Schnellzuge befahrenen Geleise zu nahe stand, wodurch beide Locomotiven entgleisten und die Stationsgeleise verlegten, so daß die Personenzüge bis zur Freimachung der Geleise größere Verspätungen erlitten. Weder von den Reisenden noch vom Zugspersonale wurde jemand verletzt. Der Schnellzug Nr. 1 wurde in Bozen neu eingeleitet.

(Zur Bozener Jubiläums-Ausstellung.) Nach Schluß meines Berichtes über die Ausstellung machte ich zu meinem Verdruss die Entdeckung, daß ich bei der Sichtung des gesammelten Materials ein Zettelchen verstreute, worauf ich mir über die Selbstporträtbüste des Franciscaner-Paters Fabian Barcatta einige Bemerkungen gemacht hatte. Wenngleich ich über so vieles, worüber ich gern einige Worte niedergeschrieben hätte, wegen Zeit- und Raumangel nichts vermerken konnte, beile ich mich doch mit Rücksicht auf den wirklich bedeutenden Gegenstand noch nachträglich auf denselben aufmerksam zu machen. Die genannte Büste in Thon zeichnet sich durch eine feine Modellierung und überaus lebendige Plastik aus und dürfte wohl als eines der besten Bildwerke der ganzen Ausstellung angesehen werden. Bescheiden, wie der nur autodidactisch gebildete Künstler sich giebt und sein reiches Können ausbildet und übt, ist auch der Platz, welcher dem feinen Kunstwerk eingeräumt wurde. Im gefrigen Bericht wurde die Heimat des Sattlermeisters Michael Vacher in St. Johann im Ahrntale irrtümlicherweise als im Bongau gelegen bezeichnet, was hiemit richtig gestellt wird. Alle Freunde des Kunstgewerbes und der um dasselbe verdienten Wagner Ausstellung werden es gewiß mit Freude vernehmen, daß gestern der 10.000ste Besucher die Schwelle des Mercantilegebäudes überschritt, um die Ausstellung, welche nur bis 16. ds. offen bleibt, hart vor Thorschlus in Augenschein zu nehmen. R. Ch. J.

(Unglücksfall.) In Ponte Arche ist der Kellerarbeiter Furkini in einem Fasse, in das er zum Zwecke der Reinigung desselben getrocknet war, erstickt. — Kürzlich begaben sich zwei Freunde aus Stumiaga auf die Fuchsjagd. Dabei gerieth der eine unglücklicherweise in die Schusslinie des anderen und wurde von der Ladung des Schusses so schwer verletzt, daß ihm ein Fuß amputiert werden mußte. — Zu Lundo wurde einem sechs-jährigen Knaben von seinem älteren Bruder aus Unvorsichtigkeit mit einem Schizmesser ein Auge ausgehoben. Der unglückliche Knabe läuft Gefahr, ganz zu erblinden.

(Luftschiffer-Abenteuer.) Am Sonntag zwischen 5 und 6 Uhr abends sah man über Dornbirn dem Hochalpe zu einen gewaltigen Luftballon mit besetzter Gondel. Derselbe schwebte längere Zeit in der Nähe des Kelpetopfes, bis er durch eine plötzliche Senkung vom Thale aus unsichtbar wurde. Vom Gasthaus zur Krone in Koflegg, wo man dem Luftballon viel näher stand, sah man deutlich, wie der Luftballon den Anker auswarf und den Versuch machte zu landen. Von der dortigen Gesellschaft und den Bewohnern der Parocelle eilten daher viele der Koflegger Viehweide zu, um Augenzugegen dieses Vorganges zu sein. Dort sah man, wie der Luftschiffer vergebens sich bemühte, in der Nähe des Kelpetopfes zu landen. Notariatskanzlist Winder, Kunstakademiker Alfons Luger und zwei Söhne vom Badwirt eilten daher dem Luftballon näher um dem Schiffer Hilfe zu leisten. Sobald dieselben in den Koflegger Wald kamen, hörten sie jämmerliche Hilferufe. Die einbrechende Dunkel-

heit machte jedoch bei dem sehr schwierig zu er steigenden Terrain und dichten Walde ein weiteres Vordringen unmöglich und so mußte nach Koflegg zurückgedrückt werden, um sich mit Licht auszurüsten, bevor der Verunglückte gefunden werden konnte. Nach zweistündigem Suchen fanden dieselben eine Viertelstunde vom Kelpetopf entfernt im starken Dickicht liegend den Luftschiffer Giacomo Merighi, Capitän des Luftballons Maestrani. Derselbe war ganz entkräftet, jedoch ohne wesentliche Verletzungen, so daß er bald, gestützt auf seine Retter, den Weg nach Koflegg antreten konnte, wo er in der Krone Unterkunft fand. Vom Ballon war in der Nacht bei starker Dunkelheit und strömendem Regen nichts mehr zu sehen. Merighi ist um 4 Uhr Nachmittags in Zürich abgefahren und um halb 6 Uhr in Koflegg gelandet. Er erzählte, er habe sich bei der schweren Landung in einer Höhe von ca. 150 Meter an einem Strick vom Ballon auf die Erde herabgelassen und sei vermuthlich gestürzt. Der Luftballon war am Montag an jener Stelle, wo abends Merighi aufgefunden wurde, an einer Tanne verankert. Zum Gaudium von Jung und Alt wurde er von einigen Bauern ins Dorf Koflegg gezogen und dort entleert. Merighi befindet sich leicht verwundet beim Badwirt in Koflegg. (B. Volksbl.)

Aus aller Welt.

(Literarisches.) Dr. Max Burckhardt, der frühere Burgtheaterdirector und jetzige Hofrath am Verwaltungsgerichtshofe, hat für die Wiener Wochenschrift „Die Zeit“ das ständige Burgtheaterreferat übernommen. — Paul Schlenker, der Testamentsvollstrecker Theodor Fontanes, bereitet eine Gesamtausgabe der Werke des Dichters vor, welche nicht nur die erzählenden, historischen und biographischen Werke, sondern auch die Briefe, Kritiken und zahlreiche kleinere wertvolle Aufsätze enthalten soll, die er im Laufe der Jahre veröffentlicht hat. Diese Ausgabe soll durch einen längeren Aufsatz eingeleitet werden, in welchem Dr. Schlenker die dichterische Bedeutung Fontanes würdigen und seine persönlichen Erinnerungen an den Dichter zusammenfassen will. — José Echegaray, der fruchtbar spanische Dramatiker, der über 300 Dramen verfaßt hat, wendet sich vom Theater, das ihm in den letzten Jahren weder Gold noch Lorbeeren brachte, ab und arbeitet an einem Buch, das einer Verherrlichung der großen Erfindungen des Jahrhunderts dienen wird.

(Verunglückter Radfahrer.) In Constanz stürzte der Elektrotechniker Walker so unglücklich vom Rade, daß er bald darauf an Gehirnerschütterung starb.

(Münchener Hilfsauschuss für Cilli.) Aus München wird uns berichtet: Das Studentenheim in Cilli ist unter wesentlicher Beihilfe des hiesigen Hilfsauschusses nunmehr seit zwei Jahren als Hilfsanstalt des dortigen deutschen Gymnasiums eröffnet und dem Betrieb übergeben, bedarf aber noch der Erweiterung und der dauernden Sicherstellung. Wesentlich für die Erhaltung Cilli's als einer deutschen Stadt ist es, daß die in der Nähe von Cilli liegenden deutschen Ortschaften gleichfalls als solche erhalten bleiben. Diese Gemeinden sind aber arm und ganz auf sich selbst angewiesen. Ihre deutschen Schuleinrichtungen sind gegenwärtig in ihrem Bestand schwer bedroht. Der Hilfsauschuss für Cilli hat deshalb drei derselben in seiner letzten Sitzung eine Gesamtunterstützung von 1600 M. zugewendet und damit den Bestand der dortigen deutschen Schuleinrichtungen vorläufig gesichert.

(Der Diebstahl im Tresor der deutschen Reichsdruckerei.) In der Gräntenthalen Straßsache ist nach dem „Berl. Localan.“ eine erhebliche Erweiterung der Anklage eingetreten. Die Verhandlung wurde auf Veranlassung der Reichsbank vertagt, weil man den

Angaben Grünenthal bezüglich der Größe des von ihm im Tresor der Reichsbank verübten Diebstahls — falls er überhaupt nur einen einzigen von ihm eingestandenen „Eingriff“ in die Banknotenpakete gethan haben sollte — ein gewisses Mißtrauen entgegensetzte. Man sagte sich, daß mit der Zeit, wie dies nachher auch der Fall war, immer mehr von Grünenthal gefälschte Scheine, die sich hauptsächlich nur durch den schwächeren Druck der von ihm ausgeführten rothen Nummern und Stempel von den echten unterschieden, zum Vorschein kommen würden. Dadurch werde aber nicht das Strafmaß beeinträchtigt werden, sondern sich ergeben sollte, wie viel von dem als Eigenthum Grünenthal anerkannt, in den verschiedenen Verstecken und bei mehreren Vanquinstitäten untergebrachten Vermögen des ehemaligen Oberfactor's einzubehalten sei. Die Reichsbank muß bekanntlich, um größere Verwirrungen und Behinderungen des Geldverkehrs zu vermeiden, auch die als gefälscht erkannten Scheine honorieren; sie wird sich aber civilrechtlich an Grünenthal's Vermögen schadlos halten. Erst, wenn nach der Abrechnung noch etwas übrig bleibt, kann Grünenthal darüber verfügen. Während früher die Fälschungen Grünenthal's auf 250—300.000 Mark geschätzt wurden, ist jetzt nach einer durch die Reichsbank soeben erfolgten Zusammenstellung constatirt worden, daß bis jetzt bereits 494.000 Mark an gefälschten Banknoten angehalten worden sind. Demgemäß ist auch die Anklage auf diesen Betrag erweitert worden. Als Grünenthal durch Zustellung der Nachtragsanklage von dieser weiteren Entdeckung erfuhr, soll er völlig konsternirt gewesen sein und erklärt haben, daß er, nachdem nunmehr alles entdeckt sei, er auch keine Veranlassung habe, irgend jemand zu schonen; er werde nunmehr alles aufdecken. Es stehen also vielleicht noch weitere Enthüllungen zu erwarten, und man darf auf den weiteren Verlauf der Angelegenheit gespannt sein.

(Gestohlene Briefmarken.) Im Postministerium in Paris wurden in der Nacht auf Samstag aus der Briefmarkensammlung des Staates etwa 3000 Marken gestohlen und zwar gerade die ältesten und wertvollsten; man vermuthet, daß der Dieb im Amte selbst zu suchen sei. Eine einzige der gestohlenen Marken, die von der Insel Reunion herrührt, ist auf 10.000 Franken geschätzt.

(Auf seltsame Art verunglückt.) Dieser Tage wollte im Bahnhof Kaarst (preuss. Rheinprovinz) der Wagenwärter Decker den Packwagen verlassen, bevor der Zug stillstand. Er öffnete die Schiebethüre und hatte gerade seinen Kopf durch die Oeffnung gesteckt, als der Zug mit einem Ruck hielt und die Schiebethüre wieder zufiel. Hiedurch wurde der Kopf des Wagenwärters derart eingeklemmt, daß dieser schwere Verletzungen davontrug, an denen er gestorben ist.

(Der Vatican) wird vom 1. Januar 1899 an vollständig elektrisch beleuchtet werden. Die Dynamomaschine wird durch den 20 Meilen entfernten Branciano-See entnommene Wasserkraft gespeist werden.

Die Fremdensaison im Pustertal.

Ende September.

Der Monat September neigt sich zu Ende und in anderen Jahren mußte man berichten, daß auch die Fremdensaison beendet und daß das gewöhnliche Alltagsleben im Thal eingezogen ist. Heuer ist es bei uns Dank der herrlichen Witterung ganz anders; wenngleich wir schon am Ende des Monats angelangt sind und der Herbst bereits begonnen hat, ist der Fremdenverkehr in den Hauptfremdenstationen — für diese Zeit — noch ein starker zu nennen. Wir können uns seit einer langen Reihe von Jahren kaum einer solch andauernd schönen Witterung und dem entsprechend eines so regen Fremdenverkehrs er-

innern, wie es heuer der Fall ist. Für den Hochtouristen ist der September der günstigste Monat, wenn die Witterung schön und die höheren Regionen keinen Neuschnee haben. Heuer trifft dies zu. Die Gletscher giengen noch fortwährend zurück, da und dort zigten sich dem Wanderer oder Beobachter neue Wärdien, die vor 2 bis 3 Wochen mit Eis bedeckt waren. Entzückend ist jetzt eine Tour nach dem Schwarzenstein, Kronplatz, Pfannhorn, Helm u. s. w. Die reine Luft gewährt einen Ausblick nach den entferntesten Bergriesen, die zur heißen Sommerszeit wohl mit einem guten Glase, nicht aber, wie jetzt, mit freiem Auge zu sehen sind. Der Touristenverkehr ist daher noch ein starker Beweis dafür, daß die Unterfuntschäuser alle noch geöffnet sind. Den stärksten Besuch unter den Aussichtspunkten Pustertal's und den verschiedenen Schutzhäusern des Thales dürfte der Kronplatz und dessen so günstig gelegenes Schutzhäuser mit über 1500 Besuchern aufweisen. Der Besuch dieses Punktes, des sogenannten „Rigi“ Tirols wird von Jahr zu Jahr stärker. Schwarzenstein-Berlinerhütte ist zu einer Touristenstraße geworden, aber auch die Aussichtspunkte „Helm“ und „Pfannhorn“ weisen große Besucherzahlen aus, sind es ja Aussichtspunkte ersten Ranges und befinden sich dort vorzüglich geleitete Unterfuntschäuser. Auch die Schutzhütten auf der „Doe“ und „Bretschke“ im Ennebergertal und besonders das Gröbnerjoch-Hospiz waren stark besucht und der Besuch übertrifft den jeit deren Bestand.

Kehren wir in das Thal zurück, denn dort war heuer der Fremdenzug ein großartiger. Mühlbach, die Einbruchsstelle Pustertal's, mit dem altrenommierten Hotel „zur Sonne“ der Frau Witwe Steger war schon im Mai stark besetzt, im Sommer überfüllt und hat dormalen noch viele Fremde, die theilweise in den October hinein zu bleiben gedenken. Das in der Nähe gelegene Bad Bachgart ist wie frühere Jahre auch heuer stets besetzt gewesen. Vintl, Kiens, Ehrenburg, besonders letzterer Ort, und der beliebte an der Straße gelegene Gasthof zum Gasser sind seit einigen Jahren gutbesetzte Fremdenstationen geworden, man hat aber durch Errichtung von Fremdenwohnungen etwas gethan, um es den Fremden bequem zu machen. St. Lorenzen war noch niemals so stark besetzt wie dieses Jahr. Der größte Theil der Wohnungen ist für kommenden Jahr bestellt. Der rührige Verschönerungsverein dort sorgte für Herstellung schattenspendender Anlagen, Aufstellung zahlreicher Ruhebänke, und die treffliche Ortsmusik bot den Fremden jede Woche durch Veranstaltung von Promenade-Concerten einen musikalischen Genuß. Das Ennebergertal hatte starken Fremdenbesuch und besonders das so idyllisch gelegene St. Vigil, Pedraces, Corvara und Colufschg waren stark besetzt. Für dieses herrliche Dolomienthal mit seiner neuen Straße wird aber zu wenig Reclame gemacht, es überdiene einen viel stärkeren Besuch. Ganz besonders ist der Ort Pedraces im Aufschwung begriffen. Gute Gasthäuser bei annehmbaren Preisen ziehen allerorts und empfehlen sich von selbst.

Bruneck war im Juni und in der ersten Hälfte Juli gut besetzt, von da bis Ende August stets überfüllt und in der zweiten Hälfte September noch sehr stark besetzt. Die ausgedehnten herrlichen Parkanlagen stehen einzig in Tirol da und der Wald reicht in die Stadt hinein. Bruneck sollte über eine ansehnliche Zahl Sommervillen verfügen, um dem Fremdenandrang begeben zu können. Von Jahr zu Jahr mehren sich dort die Nachfragen nach größeren oder kleineren Privatwohnungen, das Verfügbare ist jedoch immer schon vergeben. Es sollen übrigens dort jetzt mehrere Villen erbaut werden. Für musikalischen Genuß sorgen dort der Gesangs- und Musikverein; Promenade-Concerte des letzteren sollten aber nicht so spärlich abgehalten werden, denn 2 Concerte für eine Saison von 2 bis 3 Monaten

sind zu wenig, zumal wenn man bedenkt, daß der Verein seitens der dortigen Sparcasse ausgiebig subventioniert wird. Das Taufserthal gewinnt von Jahr zu Jahr mehr an Besuchern. Der Hauptort Sand war von Fremden während der Sommermonate vollgepfropft. Die vielen Neubauten für Wohnungen erwiesen sich noch als zu wenig. Der Touristenverkehr ist dort geradezu ein großartiger, was erst den in der Nähe liegenden großen Schutzhäusern der ersten und größten Sectionen des „D. u. O. Alvenvereines“ zu danken ist. Diese sorgen dafür, daß ihre Mitglieder mit ihren Familien ihr eigenes alpin's Heim aufsuchen. Luttach, Steinhaus, Winkl und Rein sind von den Fremden in Taufers stark besuchte Ausflugsorte.

Das Antholzerthal hat mit der Erbauung des Touristenhauses am herrlichen Antholzer Wildsee schon den ersten Sommer an Fremdenzug gewonnen. Bad Salomonsbrunn mit seiner Kustertücher wird von jedem Wanderer gerne besucht. So sollte es überall sein, sagen die Fremden, welche die gastfreundliche Stätte verlassen. Welsberg und das Bad Waldbrunn waren den Sommer über voll besetzt; das Bad beherbergte hohe Herrschaften. Die vielen Concerte der trefflich geleiteten und berühmten Ortsmusik, die herrlichen, in vorzüglichem Stand gehaltenen Breninger-Anlagen, die Gastfreundschaft der dortigen Wirthe haben Welsberg den Ruf einer vorzüglichen Fremdenstation gegeben. Niederdorf und der Name Emma sind mitammen ein verbunden. Niederdorf hat schon vor der Zeit, als das Dampfross Pustertal durchfuhr, als vorzügliche Fremdenstation gegolten, wird dort doch gar alles aufgeboten, um es dem Fremden so angenehm als möglich zu machen; kein Wunder, wenn sich die Fremden, trotz der hohen Lage theilweise bis spät in den Herbst hinein dort aufhalten. Unter den Bürgern herrscht dort Harmonie, man hält zur Hebung des Fremdenverkehrs zusammen, und wo ein fester Zusammenhalt unter den Bewohnern ist, läßt sich auch viel erreichen. Die bekannten Bäder Al- und Neuprags, Maistatt und Weißerbad haben ihren alten guten Ruf auch heuer vollauf bewahrt, waren stets voll besetzt, und Hunderte von Heilung und Stärkung Suchenden haben dieselben vollkommen gekräftigt und geheilt verlassen. Am Prager Wildsee ist ein neues großes Hotel entstanden, welches kommenden Jahr dem Verkehr übergeben und auf das seine reisende Publicum sicher große Augkraft ausüben wird.

Toblach ist das Centrum, der am stärksten besuchte Fremdenort des Thales. Dort trifft die feine Welt zusammen, und wenn man an einem Abende während der Hochsaison das Treiben auf der Promenade vor dem Hotel Toblach sieht, glaubt man die feine Welt vom Ring in Wien vor sich zu haben. Der Touristenverkehr ist dort am Eingang in die Welt der Dolomiten, das Ampezzothal, ebenfalls ein großartiger. Die großen Hotels in Neutoblach und auch jene im Dorfe Toblach waren durch beinahe 8 Wochen voll besetzt, der Fremdenverkehr ist dormalen dort noch ein sehr starker. Die Hotels Landro, Schludersbach und Blägwiese waren den Sommer über überfüllt. Auf der Blägwiese wird ein neues Hotel erbaut. Dort soll die Frequenz in dieser Saison über 6000 Personen betragen. Cortina hatte heuer einen ganz enorm lebhaften Fremdenverkehr, welcher im Juli den Höhepunkt erreichte; alle die großen und kleinen Hotels waren bis Ende August voll besetzt, der Fremdenverkehr ist dormalen dort noch ein starker. Innichen, der alte Hofmarkt, mit dem oberhalb desselben reizend gelegenen Thale ist einer der stärksten besuchten Fremdenorte Pustertal's geworden, dort wird aber auch für die Hebung des Fremdenverkehrs alles gethan, die doppelte Zahl von Fremdenwohnungen hätte leicht Absatz gefunden. Das Bad hat sein altes Renommee behalten; dormalen beherbergt Innichen noch eine hübsche Zahl

fremder Gäste. Seiten mit dem Bade Moos war gut, von Touristen stark besucht, ebenso hatte das idyllisch gelegene Bad Weillanbrunn eine große Zahl Sommergäste zu beherbergen. Siena hatte einen sehr starken Passantverkehr, die Stadt weist auch von Jahr zu Jahr, nachdem Privat-Fremdenwohnungen hergestellt worden, mehr ständige Sommergäste auf. Der letzte Jahr neuerbaute Anslacherhof bei Siena, ein Fremdenheim ersten Ranges, war von Mitte Juni bis heute voll besetzt. Die günstige Lage dieses Hotels gestattet den Aufenthalt bis in den Spätherbst hinein. Man kann somit heuer von einer sehr guten Fremdenaison sprechen und der statistische Ausweis des Fremdenverkehrs-Vereins für 1898 wird gegen 1897 ein bedeutendes Mehr aufweisen.

Meteorologische Beobachtungen an der Universität.

October	Stunde	Luftdruck in Millimetern	Lufttemperatur in Grad Celsius	Luftfeuchtigkeit in Prozenten	Windrichtung und Stärke (m/sec)					
12	Früh	707.3	+ 5.3	89	0	10	10	10	10	10
	Mittags	708.1	+ 2.1	96	0	10	10	10	10	10
13	Früh	708.1	+ 1.8	95	0	10	10	10	10	10
Niedrigste Temperatur heute früh: + 1.5 (+ 1.2)										
Höchste Temperatur gestern: + 9.2 (+ 7.4)										
Sonnenschein am 12. October = Stunden.										
*) 0 = Windstille, 8 = Sturm, 10 = Orkan.										
**) 0 = ganz heiter, 3 = fast heiter, 5 = halb bewölkt, 10 = ganz bewölkt.										

Witterungs-Bericht

vom Central-Bureau des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr in Innsbruck.

Vom 13. October.

Ort:	Wetterstand	Temperatur:
Witzan am Eisack:	Trüb	+ 4 ° R.
Bozen:		+ 7 ° R.
Zobach:		+ 0 ° R.

Wetterbericht der meteorologischen Anstalt in Zürich.

Vom 12. October

1. Luftdruck-Minimum: 750-760 Niederlande
 2. " " Maximum: 770-785 Rumänien
 3. " " Minimum: Golf v. Lyon
- Wetter: Windrichtung; nebeint. Bewölkung: keine wesentliche Aenderung. Niederschläge: zeitweise. Temperatur: kühl.

Effecten- und Wechsel-Course.

Vom 12. October

Einheitl. Rente R.R.	101.15	Credit-Actien	353.50
do do Silber	101.05	London Markt	120.27
4% Ost. Goldrente	120.50	100-Mark-St. R.W.	58.87
4% " Kronenrente	101.50	20-Mark-Stück	11.76
4% Ung. Goldrente	119.95	20-Francs-Stück	8.53
4% " Kronenrente	98.00	Rtal. Banknoten	43.90
Bank-Actien	900	Ducaten	...

Bereinsnachrichten.

(Innsbrucker Liebertafel) Morgen Freitag abends 8 Uhr findet im Vereinslocal die ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht des Revisions-Comitès über den Besund der Cassa-Verwaltung im Vereinsjahre 1896/97; 2. Erstattung des Jahresberichtes und des Cassaberichtes für die einzelnen Fonds für das Jahr 1897/98 und Wahl der Revisoren; 3. Wahl der Vereinsleitung. Zur Theilnahme hiezu werden sämtliche P. T. Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen und namentlich die Herren Sänger dringend ersucht, möglichst vollständig und rechtzeitig zu erscheinen. Der Vorstand.

(Wahlfahr-Gub „Union“.) Heute Punkt 8 Uhr abends Vollerversammlung, da nach denselben Gäste erwartet werden vollständiges Erscheinen notwendig.

(Vergsteigerer-Gesellschaft „Alpen.“) Heute Besichtigung bei Stadlauer. Anfang Punkt 8 Uhr.

(Alpine Alpen-Gub Innsbruck.) Heute Clubabend. Ort: Burggräfer Wälden, Zeit 8. Deutsche Alpinisten als Gäste willkommen.

(Innsbrucker Altkamer.) Heute Probe. Die dies-jährige ordentliche Generalversammlung findet Samstag den 22. Oct. im Vereinslocal statt.

Drahtnachrichten.

(Drahtnachrichten des Corr.-Bureau.)

Paris, 12. Oct. Die Präsidenten des Municipal- und des Generalrathes begaben sich heute morgens zum Handelsminister, um ihm die Forderungen der Streikenden rücksichtlich der Ausstellungsarbeiten mitzutheilen. Der Minister erwiderte, er könne, obwohl er wünsche, den Strike beendet zu sehen, gegenwärtig nichts thun; er fügte hinzu, die Ausstellungsarbeiten seien hinlänglich vorgehritten, um das Ende des Strikes ohne Gefährdung des Erfolges der Ausstellung abwarten zu können. Hierauf begaben sich die beiden Präsidenten in Begleitung einer Abordnung von Streikenden zum Minister der öffentlichen Arbeiten, um ihn zu bitten, er möge bei den Eisenbahngesellschaften zu Gunsten der Erdarbeiter intervenieren. Der Minister erwiderte, er könne bei den Gesellschaften offiziell nicht intervenieren.

Omaha (Nebraska), 12. Oct. Der Präsident Mac Kinley ist gestern zum Besuche der Trans-Mississippi-Ausstellung hier eingetroffen. In der Rede, welche der Präsident hielt, erklärte er, der jetzt beendete Krieg bringe den Vereinigten Staaten unerschöpfbare Segnungen, aber eben solche Lasten. Die Amerikaner entsagten sich niemals der Verantwortlichkeit und lehnten niemals die Last, welche die Förderung der Civilisation mit sich bringe, ab. Die Leistungen der Amerikaner zu Lande und zur See seien ohne Gleichen gewesen und brachten der Tapferkeit der Amerikaner neue Ehren. Amerika habe den Krieg aus Menschlichkeit auf sich genommen; er werde keine Friedensbedingungen annehmen, die nicht im Interesse der Menschlichkeit sind. Die Nation habe ein gutes Gewissen.

Shanghai, 12. Oct. Die österr.-ung. Corvette „Frundsberg“ ist gestern in Chemulpo eingetroffen und geht nach dreitägigem Aufenthalte nach Talienwan ab.

(Privattelegramm der Wagner'schen Bg.-Adm.)

Wien, 12. Oct. Se. Majestät der Kaiser empfing heute mittags den Ministerpräsidenten Grafen Thun und hierauf den Minister Grafen Soluchowski in besonderer Audienz.

Wien, 12. Oct. Das deutsche Kaiserpaar passirte um 10 Uhr abends Wien auf der Reise nach Venedig.

Prag, 12. Oct. Das „Prager Abendblatt“ enthält die Mittheilung, daß auf Befehl des Kaisers alle anlässlich der Jubiläumssfeier beabsichtigten Feierlichkeiten, ausgenommen das Ardenn, sowohl in Wien wie in den Landeshauptstädten und auf dem Lande zu unterbleiben sollen. Auch bei diesen Hochämtern darf die tiefe Trauer nicht abgelegt werden. Der Kaiser wird keine Huldigungsdeputationen empfangen.

Prag, 12. Oct. Der Führer der Deutschen in Böhmen Dr. Schlesinger feiert heute seinen 60. Geburtstag.

Triest, 12. Oct. Der „Piccolo“ erhält von besonderer Seite über die Haltung des Clubs der Italiener folgende Darstellung: Graf Thun machte in jüngerer Zeit große Anstrengungen, die trientinschen Abgeordneten für die Regierung zu gewinnen oder mindestens von der Eintracht abzugelenken. Hiezu soll die schwebende Frage des sogenannten Tiroler Getreideausschlages gedient werden, wobei Hr. v. Dipauli als Vermittler anerschen sei, der angeblich bereits mit Baron Bassati conferierte. Man würde in Bäschtirol die Abklärung des Ausschlages von Reichswegen mittels einer capitalisirten Entschädigungssumme um so leichter sehen, als der gegenwärtige Zoll auf Brotfrucht im Süden des Landes vermöge der Bevölkerungszahl und ihrer Ernährungsverhältnisse schwerer drückt, als im deutschen Landestheil. In Südtirol bestrebe man jedoch auf der vollen Schabloshaltung für den durch die Aufhebung des Ausschlages bewirkten Ausfall im Landes-

budget. Durch Vorwalten dieser Divergenz ist den Interessen zwischen Deutsch- und Bäschtiroler die Lösung der Frage nicht unwesentlich erschwert. Nach dem dem Abgeordnetenhause vorgelegenden Entwurfe des Zoll- und Handelsbündnisses ist der Einfuhrzoll auf Cerealien, der dem Lande eine Jahresermäßigung von etwa 400.000 fl. bringt, bis 1903 aufrecht zu erhalten. Auch von Zugeständnissen in bezug auf die für Südtirol projectierten Kleinbahnen (Tramway) ist die Rede. Gänzlich abgeneigt scheint jedoch die Regierung auf politischem Gebiete, das ist hinsichtlich der autonominischen Bestrebungen im Trentino, irgendwelche Concessionen in Aussicht zu stellen.

Auch die küstenländische Gruppe beabsichtigt man durch wirtschaftliche Concessionen zu beeinflussen, namentlich in der von Dr. Bärnreither in Angriff genommenen Erweiterung der Triester Hafenanlagen seien neuesten Schwierigkeiten aufgetaucht, deren Beseitigung die Regierung von einer freundlicheren Haltung der italienischen Abgeordneten abhängig machen will. Erstickt werde diese Taktik naturgemäß durch die den Südslaven zu machenden, sich gegen das italienische Volkstum wendenden politischen und nationalen Concessionen. Es bleibe noch abzuwarten, ob die Regierung die küstenländischen Italiener für sich gewinnen wird.

Zara, 12. Oct. Im Erdbebengebiet von Sinj verspürte man gestern abends einen starken Erdstoß, der angedichtete Schaden ist unbedeutend.

Budapest, 12. Oct. Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Abgeordnetenhauses nahm unvorbereitet den Gesetzentwurf betreffend das Zoll- und Handelsbündnis mit Oesterreich nach eingehender Debatte in der Specialsitzung an.

Budapest, 12. Oct. Die ungarische Quoten-deputation nahm heute die Propositionen der österreichischen Quoten-deputation entgegen, welche ein Quotenverhältnis mit Auschluss des Principiums von 38 zu 62 vorschlug. Der Gegenorschlag der ungarischen Quoten-deputation wird der österreichischen schriftlich bekannt gegeben werden.

Kamenz, 12. Oct. In Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars fand heute vormittags hier die Beisetzung der Prinzessin Albrecht statt.

Genf, 12. Oct. Die Verhandlung gegen Buchen beginnt am 3. November.

Paris, 12. Oct. Picquarts Schwager Gast, welcher Picquart durch ein Gitter getrennt im Gefängnis sprach, fand ihn ungeschwächten Muthes. Labori erneuerte neuerlich sein Verlangen, Picquart aufsuchen zu dürfen.

Paris, 12. Oct. Die „Liberte“ will erfahren haben. General Mercier habe die Anregung des Ministeriums, die Drehstuhlblätter zu verfolgen, abgelehnt, weil er nicht ganz beruhigt sei über die geheimen Absichten, welche hinter der Anregung stecken.

Monza, 12. Oct. Das Königspaar reist heute nachts nach Venedig, wo es morgen um 8 Uhr früh eintrifft.

Christiania, 12. Oct. Die norwegische Regierung richtete auf Grund der Friedensinitiative des Caeren eine Vorstellung an den König, welche anregt, die Neutralitätsklärung Schwedens und Norwegens von den Mächten anzutreiben.

Canea, 12. Oct. Auf die Mittheilung der Pforte hin, daß sie in die Zurückziehung ihrer Truppen von Kreta unter der Bedingung einwillige, eine genügende Besetzung auf der Insel besaßen zu dürfen, erwiderten die Admirale, die Regierungen müßten nach den in Candia gemachten Erfahrungen auf der völligen Entfernung der türkischen Truppen bestehen. Die Admirale beschloßen, die Landung der zur Ueberwachung der Räumung entlassenen Paschas zu verbieten und bestehen auf der Abreise der türkischen Civilbe-amten.

Nachtrag.

(Nächtliche Excesse.) Es vergeht in jüngster Zeit kaum eine Nacht, ohne das Bewohner dieser oder jener Straße nicht plötzlich mitten in der Nacht durch das rücksichtslose Randalieren einer mehr oder minder begeisterten Horde junger Leute aus dem Schlafe geweckt würden. Gestern nachts wurden abermals eine Anzahl Stubenten dingfest gemacht und auf die Polizeiwachtstube gebracht, wo sie indessen nach Abnahme des Nationales wieder entlassen wurden. Hier dürfte eine größere Strenge wohl am Platze sein, denn man kann vergnügt sein, ohne andere Menschen um ihr bißchen Ruhe zu bringen.

Eheverköndigungen in Innsbruck.

Haupt-Pfarre St. Jakob.

Josef Becklauer, Tagelöhner, mit Theres Hieber. — Josef Falk, Schuhmacher, mit Maria Tschavon. — Mathias Bizier, Restaurateur, mit Maria Steiner. — Franz Wigner, Buchhalter, mit Nothburg Mayr. — Johann Klein, Tischler, mit Maria Steinbügl. — Walthar Freiherr v. Sternbach mit Ernestine Kuef. — Franz Baur, Fabrikant, mit Maria Bollhammer, Wittve Heis. — Franz Eger, Fuhrknecht, mit Francisca Haider. — Anton Podbrasky, Leinwandhändler, mit Ottilie Fritz Zahna. — Josef Burysta, Antscher, mit Josefa Matofek. — Josef Bonell, Magazinarbeiter, mit Elisabeth Leitner. — Joh. Julino, Oberkellner, mit Maria Jahn. — Alois Reuner, Wachmann, mit Johanna Lindner. — Jacob Gutleben, Maler, mit Theres Wardhart. — Vito Dalla M. Mario, Maler, mit Rosa Banoni.

Pfarre Mariahilf.

Alois Singer, Hausknecht, mit Josefa Dollinger. — Johann Fasser, Schneidermeister, mit Crescentia Hofer.

Verstorbene in Wilten.

11. October: Johann Stocker, Hausknechtssohn, 6 Monate alt, Frauen, Kirchgasse 4



Echt russische und echt amerikanische

Galoschen

für Damen, Herren, Knaben und Mädchen.

Grösste Auswahl in Regenschirmen bei

341-211 Victor Schwarz & Co.



Perfekte Damenschneiderin,

welche sehr elegant und gut passend arbeitet, empfiehlt sich zur Anfertigung und Aenderung jeder Art Toilette ins Haus; arbeitet auch auf Stören. Offerte erbeten unter „Vorzügliche Arbeit“ an die Exped. ds. Bl. 12926

Kleider billigst zu verkaufen.

Für Damen mehrere Ueberjacken darunter 2 feine Astrachan Peluche-Jacken, ein schönes vollständiges Bodenkleid (Drapp), eine Pelcerine u. Für Herren: Ein Frackanzug, für schlankte Figur und 2 andere Anzüge und eine Sealskin-Garnitur, Mütze und Krage u. Adresse in der Exped. unter Nr. 12943.

Somatie hervorragendes
(Fleisch-Gewiß) 2370
Nähr- und Kräftigungsmittel.
Erhältlich in Apotheken und Medicinal-Drogerien.

Anzeige.

Unterfertiger erlaubt sich seinen P. T. Kunden und einem P. T. Publicum ergebenst mitzutheilen, das er nebst seinem

Secerei-Geschäft
auch eine
Weinhandlung

eröffnet hat, und offeriert folgende garantiert echte, reine Südtiroler Weine:

Tischwein	per Liter	30 fr.
Special	" "	36 "
Marzemino	" "	40 "
Weiß, Special	" "	40 "
Teroldigo	" "	52 "

Bei Abnahme von 20 Liter aufwärts bedeutend billiger.

Um geneigten Zuspruch bittend, empfiehlt sich hochachtungsvollst W

Alois Jais,

vorm. W. Nuselm, Karlstraße 11.

Ein Hochschüler

sucht eine Haushofmeisterstelle. Geht auch auf das Land. Gest. Anträge erbeten unter „N. M.“ an Winklers Annoncen-Bureau. W1879

Ein junger Hund

ist aufgelaufen und kann gegen Inzeratengebühr Schöpfstraße 20, ersten Stock, abgeholt werden. W1908

Lehrjunge.

Für einen 14jährigen Knaben aus guter Familie wird in einem hiesigen Geschäft ein Posten als Lehrjunge gesucht. Zuschriften erbeten unter „Lehrjunge“ an Winklers Annoncen Bureau. W

Zimmer-Anzeige.

Ein freundliches, hübsch möbliertes Zimmer mit eigenem Eingang ist sofort mit ganzer Verpflegung an zwei, eventuell auch an einen Herrn zu vermieten. Auch können dort zwei Herren vorzüglichen Mittag- und Abendtisch zu mäßigem Preise finden. Näh. Müllerstraße Nr. 41, ersten Stock. 12931

Damenhüte

werden nach neuester Façon, das Stück zu 30 fr., aufgesteckt. Dorelbebt werden auch Federn und Gestecke verkauft. Maria Theresienstraße 3, dritten Stock. 12932

Verloren.

Ein goldener Zwicker in Ledertäschchen und schwarzer Schnur wurde Mittwoch auf dem Wege unter den Lauben bis zum Löwenhaus verloren. Der Finder wird ersucht selben im Geschäft bei Theodor Frank gegen Finderlohn abzugeben.

Gesucht

wird ein braves, reinliches Mädchen zum Kochen und für häusliche Arbeiten für 2 Personen. Näheres in der Expedition d. Bl. unter Nummer 12927. 3—1

In Wilten,

Andreas Hoferstraße sind zwei trockene Keller für Obst, Gemüse u. c. sofort zu vermieten. Näheres bei Frau Wittve Anna Eller (Tempelwirthin).

Frische Hirschbraten

sind jetzt frisch, gut und billig zu haben bei
Joh. Jos. Riegl



Todes-Anzeige.

Gebe hi-mit Nachricht, das es Gott gefallen hat, meine liebe Frau und unvergeßliche Mutter 12944

Cäcilia Pomaroli
geb. Peer,

nach kurzem, schweren Leiden u. Empfang der hl. Sterbsacramente im 33 Lebensjahre zu sich abzurufen.

Die Beerdigung erfolgt Freitag 4 Uhr Nachmittag von der Leichenkapelle in Wilten aus auf den dortigen Friedhof. Die hl. Seelenmessen werden Samstag um 1/2 8 Uhr in der Wittener Pfarrkirche gelesen.

Der tieftrauernde Gatte:

Josef Pomaroli

mit 3 unmündigen Kindern.

Kirchweih-Fasseln

von 20—250 Liter sind zu haben bei Alois Fischnaller, Bindermeister, Adamgasse Nr. 6, Wilten. P809-211

Großes Local

mit anstoßendem Zimmer und Magazin, zu jedem Geschäft geeignet, ist auf Mai-Termin zu vermieten. Näh. Birckners Filiale, Leopoldstraße Nr. 17. P808 311

Braver junger Mann

(militärfrei), sucht sofort Stelle als Hausknecht in einem Specereigeschäft oder Hausmeister u. Näh. Birckners Annonc-Bur. unter Nr. 807 P

Sehr anständ. Mädchen

(Kärntnerin) mit Jahreszeugnissen bittet um einen Posten als Stubenmädchen in einem bürgerlichen Gasthause. Herzog Friedrichstraße 35, zweiten Stock rechts. P810 211

Englischer Unterricht.

Die Frau eines englischen Geistlichen (Schriftstellerin) welche sich über den Winter in Innsbruck niederlassen will, gibt Unterricht in der englischen Sprache. W. S. Broote, Pension Kaiser. P794

Gute Instruction

gegen mäßiges Honorar erteilt an Bürgerhelfer und Studierende höherer Classen. Briefe erbeten unter „A. E. 1000“ an Winklers Ann.-B. 1909

Ganz armer Student

der fünf Gymnasialclassen mit gutem Erfolg vollendet und sich immer brav betragen hat, muß wegen Augenschwäche das Studium aufgeben und ist ohne Stellung. Derselbe bittet um Aufnahme in irgend einem Geschäfte, Hotel oder Bäckerei und dergl. Näheres hierüber in der Exp. unter Nr. 12923. 21

Lehrfräulein

werden aufgenommen und erhalten gründlichen Unterricht im Kleidermachen und Zuschneiden. Selbste können die Arbeit selbst mitbringen. Adresse erliegt in Winklers Ann.-Bur. unter Nr. 1930.

Innsbrucker

„Bither=Hort.“

Mit October 1. Zs. beginnt der Verein sein sechstes Vereinsjahr. Wie in den Vorjahren wird der Verein auch heuer bestrebt sein, seinen Mitgliedern und Gästen sowohl auf dem Gebiete der Bithermusik wie auch geselliger Unterhaltung neues und gediegenes zu bieten. Die Proben finden allwöchentlich am Donnerstag im Vereinslocale (Restaurant „Delevo“) um 8 Uhr abends statt. Die General-Versammlung eben daselbst am Samstag den 22. ds.

Anmeldungen werden entgegengenommen an den Probe-Abenden im Vereinslocal oder beim Dirigenten Herrn v. Kappeller, Hofgasse Nr. 3, dritten Stock. 12929

Schönes, großes Zimmer

mit separatem Eingang, Straßenfront, hübsche Aussicht, ist an einen soliden Herrn sofort zu vermieten. Dreieckigenstr. 7, 2. St. 12936-21

Hirschwild,

größere Partie, blutend frisch angekommen, wird zu billigsten Preisen ausgeschrotet bei

Joh. Wührer,
12928 Wildprethandlung.

Berlaufen

hat sich am Dienstag ein junger Bernhardinerhund, groß, ca. 6 Monate alt, ohne Halsband. Der jetzige Besitzer möge es in der Expedition melden. 12944

Ein großes Stoßpudelschreiben

findet am 16., 17. und 23. October l. Z in Gastlocal zum Lindenhof im Gesamtwerte von 45 fl. (darunter ein Widder) statt, wozu der Befertigte höchlichst einladet. 12925-21
Alles Nähere im Ladschreiben dortselbst.

Anton Masner
Restaurateur.

Gesucht wird

für leichte Arbeit ein Mädchen im Alter von 14-20 Jahren. Wo? sagt die Exped. unter Nr. 12940.

Offert-Ausschreibung,

betreffend den Bau eines Augmentations-Magazins für das IV. Regiment der Tiroler Kaiserjäger in Hall.

Zum Bau eines Augmentations-Magazins für das IV. Regiment der Tiroler Kaiserjäger in Hall gelangt die Ausführung der gesamten Arbeiten an einen Generalunternehmer und zu einer Pauschalsumme zur Vergebung.

Es wird hiefür eine auf die Baumeister der Stadt Innsbruck und Hall beschränkte Concurrenz zur Uebernahme ausgeschrieben.

Die Arbeiten belaufen sich nach der Berechnung der k. u. k. Militär-Abtheilung in Innsbruck auf rund 46.000 fl. und liegen die darauf bezüglichen Pläne, sowie die Kostenberechnung, Bauprogramm und für Militärbauten in Geltung stehenden und sonstige Bedingungen beim Stadtmagistrate Hall zur Einsicht vom 14. d. Mts. bis 25. deselben auf.

Die Bezahlung der mit dem Ertheiler vereinbarten Bauumma erfolgt von Seite der Stadt Hall erst nach der definitiven Uebernahme des Gebäudes in die Benutzung durch das k. u. k. Militär-Aerar. Doch kann der Unternehmer à Conto-Zahlungen nach Fortschritt des Baues und gegen Vergütung von 4% Zinsen hiefür bis zu diesem Zeitpunkt der Uebernahme und nach erfolgter Vereinbarung von Seite des Stadtmagistrates erhalten.

Die Offerte sind nach dem vorgeschriebenen Formulare ordnungsgemäß gestempelt, verschlossen und mit der Aufschrift: „Offert zur Uebernahme der gesamten Arbeiten des Neubaus eines Augmentations-Magazins des IV. Regiments der Tiroler Kaiserjäger in Hall bis längstens 26. October d. Zs. um 12 Uhr mittags beim Einreichungsamte des Stadtmagistrates zu übergeben.

Jeder Offertent hat ein Babium im Betrage von 3000 fl. beim Stadtkammeramte zu erlegen und das Duplicat des hierüber ausgestellten Deposcheines dem Offerte beizuschließen. Das Offert ist vom Momente der Ueberreichung für den Offertenten bindend.

Der Stadtmagistrat, respective der Bürgerausschuß, behält sich die Wahl unter den Offertenten in jeder Hinsicht, also auch in Bezug auf die Kostensumme, sowie die eventuelle Ablehnung aller Offerte vor.

Hall, am 12. October 1898.

12937-21

Der Bürgermeister.

Landeschützen und Unteroffiziere

vom nichtactiven Stande der Division berittener Tiroler Landeschützen,

welche in Innsbruck und Umgegend wohnen, Anspruch auf die Jubiläums-Erinnerungs-Medaille haben und an der feierlichen Ueberreichung derselben am 2. December l. Zs. bei der Division theilnehmen wollen, haben mittelst Correspondenzkarte bis 15. October l. Zs. unter Angabe des Vor- und Zunamens, Assentjahrganges, sowie der Grundbuchsblatt-Nummer, welche Daten aus dem Landwehrpaß zu entnehmen sind, und ihrer Wohnungs-Adresse bekannt zu geben. Der Landwehrpaß ist zur Beilegung behufs Clausulierung mitzubringen. 12924

Commando der Division berittener Tiroler-Landeschützen.

Auf 1. November

wird ein Mädchen gesetzten Alters, welches kochen kann und die Hausarbeit reinlich verrichtet, gesucht. Nur solche mit Jahreszeugnissen wollen sich melden. Näh. in Winklers Annon.-Bureau unter Nr. 1855. W

Ein Bureau-Schreibtisch

ist billig zu verkaufen. Anichstraße 36, zweiten Stock links. W1907

Ein junges, anständiges Mädchen

wird tagsüber zu zwei kleinen Kindern per sofort oder 15. October gesucht. Näh. in Winklers Annon.-Bur. unter Nr. 1856. W

Stellenvermittlungs-Abtheilung des kaufmann. Vereins Innsbruck.

Stellen werden gesucht für tüchtigen Buchhalter und Correspondenten; zwei tüchtige Speccerei-Commis.

Offene Stellen sind angemeldet für Commis der Manufactur-, Eisenwaren- und Kunst- und Musikalien-Branchen. P797

Guten Mittag- u. Abendtisch

finden einige Herren gegen mäßigen Preis Grenzstraße 6, zweiten Stock. Dortselbst sind auch zwei möblierte Zimmer sofort zu vermieten. W

Für Kirchweih

frisch gestochenes Mohn, vorzügliche, stets frische Tafel- und Kochbutter, bestes Rindschmalz und Schweinfette empfiehlt Alois Fais vormals M. Anselm, Karlstraße 11. W1889

Gier

feinst gemästetes steierisches Geflügel, als: Gänse, Enten, Indian, Kapanner, Pouarden, Brathühner, Bachhühner, sowie Wildpret empfiehlt billigt

H. Fürbass,

Kriebachgasse 12 12934
(Steierische Filiale.)

Tüchtiges Zimmermädchen

mit sehr schönen Zeugnissen sucht Stelle in einem Hotel. Näh. in Birkner's Annon.-Bur. P793

2 Zimmer und Küche

sind sofort zu vermieten. Wo? sagt die Exp. unter Nr. 12941.

Claudiastraße 8

Hochparterrewohnung mit 3 Zimmern und allem Zugehör für Novembertermine zu vermieten. Näheres dortselbst. 12845

Wagner'sche Univ.-Buchhandlung Innsbruck.

Im November gelangt zur Ausgabe:

Gedanken und Erinnerungen

von

Otto, Fürst von Bismarck.

Zwei Bände. Gross-Octav, in Leinwand gebunden, Preis 12 fl.

Inhalt des ersten Bandes:

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 1. Bis zum ersten vereinigten Landtage. 2. Das Jahr 1848. 3. Erfurt, Olmütz, Dresden. 4. Diplomat. 5. Wochenblattspartei. Krimkrieg. 6. Sanssouci und Koblenz. 7. Unterwegs zwischen Frankfurt und Berlin. 8. Besuch in Paris. 9. Reisen. Regentschaft. | <ul style="list-style-type: none"> 10. Petersburg. 11. Zwischenzustand. 12. Rückblick auf die preussische Politik. 13. Dynastien und Stämme. 14. Conflicts-Ministerium. 15. Die Alvensleben'sche Convention. 16. Danziger Episode. 17. Der Frankfurter Fürstentag. 18. König Ludwig II. von Bayern. |
|---|--|

Inhalt des zweiten Bandes:

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 19. Schleswig-Holstein. 20. Nikolsburg. 21. Der Norddeutsche Bund. 22. Die Emser Depesche. 23. Versailles. 24. Culturkampf. 25. Bruch mit den Conservativen. | <ul style="list-style-type: none"> 26. Intriguen. 27. Die Ressorts. 28. Berliner Congress. 29. Der Dreibund. 30. Zukünftige Politik Russlands. 31. Der Staatsrath. 32. Kaiser Wilhelm I. 33. Kaiser Friedrich III. |
|--|--|

Bei der eminenten weltgeschichtlichen Bedeutung und der ausserordentlichen politischen Tragweite dieser epochemachenden Publication, welche die Darstellung des Fürsten ungeändert und ungekürzt wiedergibt, ist voranzusehen, dass das Werk sehr bald vergriffen sein wird und bitten wir, damit wir bestimmt sofort nach Erscheinen liefern können, uns gütige Bestellungen auf dasselbe schon jetzt zugehen lassen zu wollen.

Wagner'sche Univ.-Buchhandlung Innsbruck.

Alleinige Verkaufsstelle für Tirol
der deutschen 326

Dampfschiffereigesellschaft „Nordsee“

Bremen-Nordenham

bei

Joh. Jos. Riegl, Innsbruck,



Freitag früh eintreffend:

Schellfische größte	1/2 Kilo	16 fr.
" groß	" "	18 "
" mittelgroß	" "	15 "
" kleine	" "	14 "
Caplan groß	" "	18 "
" mittelgroß	" "	16 "
Seehecht	" "	26 "
" im Anschnitt	" "	30 "
Scholle groß	" "	26 "
Backscholle	" "	18 "
Knurrhahn	" "	17 "
Seelachs	" "	22 "
" im Anschnitt	" "	32 "
Heilbutt	" "	45 "
" im Anschnitt	" "	55 "
Rotzungen	" "	28 "

Rezepte gratis.

Ferners empfehle

frische Flusshechte	1/2 Kilo	32 "
" Flusskarpfen	" "	32 "
" Donauschill	" "	65 "

Zur Bequemlichkeit meiner P. T. Kunden in
Halt vermittelt die Bödin Frau Niedriß jeden
Freitag früh die Beforgung von Aufträgen auf
Seeische.

Einige Herren finden guten

Mittag- und Abendtisch

(Wienerküche) gegen annehmbare Bezahlung.
Näheres in Winklers Annoncen-Bureau unter
Nr. 1902 W

Monteurs

für el. ctr. Beleuchtungs- und Telegrafenanlagen
per sofort gesucht 12778-21
Hopfer & Reinhardt,
electro-technisches Etablissement Innsbruck.

Als Anfangsladin

sucht ein junges Mädchen auf sofort oder später
Stelle. Anbote unter „E. H. 20“ postlagerl. b
Innsbruck erbeten. 12910

Welche unabhängige Dame

wäre bereit einen alleinlebenden Herrn ges. hten
Alters gegen mäßigen Preis in Kost und Logis
zu nehmen, beziehungsweise Familienanhang zu
gestatten. Gest. Offerte werden unter „Höflich-
keit und Danksagung“ an die Expedition d. Bl.
erbeten. 12912

Süßhe

Damen- und Kinderhüte

in großer Auswahl, ferner Handschuhe, Schleier,
Bänder, Federn, alle Auspupartikel etc. zu billigsten
Preisen empfehl. 12677-1012

Maria Doblha

Maria Theresienstraße 36.

Obere Anzeiger.

Tiefgebeugt von namenloser Schmerz geben wir die Trauernachricht, dass nach Gottes
weiser Fügung ganz unerwartet schnell unsere liebe Schwester und Cousine, 12930

Frl. Anna Deisenser,

Lehrerin in Söll bei Kufstein,

nach kurzer, schwerer Krankheit heute abends nach Empfang der hl. Delung im 28. Lebens-
jahre sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet am 14. d. Mts. um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause,
St. Nikolausgasse Nr. 38, aus auf dem Friedhofe in St. Nikolaus statt.

Die Bestattungsgottesdienste werden am 15. d. Mts. um 1/8 Uhr früh in der
Pfarrkirche zu St. Nikolaus abgehalten.

Innsbruck, den 12. October 1898.

Maria und Agnes Deisenser,
als Schwestern

Josef Deisenser,
k. k. Statthaltereidirektor

Alois Deisenser,
Decanats-Secretär.

als Cousins.

Maria Deisenser.

Anna Deisenser,

Julie Sechleitner geb. Deisenser,
als Cousines.

Tanz-Institut der Frau L. Schwatt,

12 Maximilianstrasse 12.

Ich beehre mich dem P. T. Publicum ergebenst anzuzeigen, dass
ich am 15. ds. mit dem 12939

15. October Tanz-Unterricht 15. October

beginne. — Anmeldungen werden täglich entgegengenommen.



Die Unterzeichneten geben hiemit tieferschüttert die Nachricht von dem Tode ihres
innigstgeliebten Bruders, Onkels und Schwagers

des wohlgebornen Herrn

Jakob Hosp,

Ausgangsamtbedienter und ehemals Goldschläger,

welcher heute früh schnell und unerwartet nach Empfang der heil. Delung im 47. Lebens-
jahre selig im Herrn verschieden ist.

Die Beerdigung erfolgt am Freitag, den 14. October um 3 Uhr nachm. von der
Leichentafel in Mariahilf auf dem dortigen Friedhofe.

Die hl. Seelenmessen werden in verschiedenen Kirchen gelesen.

Innsbruck, am 12. October 1898.

Nupert Hosp, Schriftf. als Bruder,

Anastasia Witwe Maßler, Crescentz Dethhofer, Elise Reitmayer, als
Schwestern,

im Namen der übrigen Verwandten.

Landesschützen

vom nichtactiven Stande des k. k. Landesschützen-Regimentes Innsbruck Nr. I.,

welche in Innsbruck und Umgebung wohnen, Anspruch auf die Jubiläums-Erinnerungs-
Medaille haben und an der feierlichen Ueberreichung derselben am 2. December d. Js. beim
Regimente theilnehmen wollen, haben bis mittelst Correspondenz bis 15. October d. Js. dem
Regiments-Commando unter Angabe des Vornamens, Taufjahres und der Grund-
buchblatt-Nummer, welche Daten aus dem Landwehrpaß zu entnehmen sind, und der Adresse
bekannt zu geben. Der Landwehrpaß ist zur Vertheilung behufs Canularung mitzubringen.

3-1

Commando der Landesschützen Nr. I.

Aus aller Welt.

(Kampf einer Riesenschildkröte und eines Haifisches.) An Bord des österreichisch-ungarischen Kreuzers „Leopard“ in den kreisförmigen Gewässern hatte man kürzlich das ziemlich aufregende Schauspiel eines Kampfes zwischen einer Riesenschildkröte und einem Haifisch. Im Brief eines Augenzeugen heißt es: Die Schildkröte war 1½ Meter, der junge Haifisch etwa 3 Meter lang. Der Kampf dauerte beinahe eine halbe Stunde. Der Haifisch griff sein Opfer wiederholt an, indem er, aus der See kommend, sich plötzlich umwandte und der Schildkröte einen Biß am Kopf oder an den Füßen beibrachte. Nach jedem dieser Angriffe streckte das verwundete Thier den Kopf wie hilflos aus dem Wasser. Endlich tauchte die Schildkröte, welcher ein Feszen Fleisch vom Halse herunterhieng, unter, vom Haifisch gefolgt; der Kampf hatte offenbar mit ihrem Untergang gendete. Wegen der Nähe des Schiffes konnten wir nicht schießen; der heftige Seegang aber verhinderte uns auch, ein Boot zu streichen und in den Kampf einzugreifen.

(Fürchtbare Rache.) Italienische Blätter erzählen: Vor einigen Tagen kam Herr Cadorin, ein junger Kaufmann, in Geschäften nach Preganzio bei Treviso, wo er eine Woche verweilte. Während dieses kurzen Aufenthaltes überwarf er sich mit seinem Schulfreunde, dem Postmeister von Preganzio, Herrn Lorenzon, der, wie das in all diesen kleinen italienischen Nestern üblich ist, auch den Dienst eines Postboten versieht. Der Dienst ist gewöhnlich nicht sehr anstrengend, denn welchem Menschen mit fünf gefunden Sinnen fällt es jemals ein, einen Brief nach Preganzio zu schicken? Die meisten Menschen erfahren wahrscheinlich erst durch diese wahrhaftige Geschichte, daß Preganzio überhaupt existiert! Also Herr Cadorin überwarf sich mit Herrn Lorenzon

und kehrte wuth- und rachschnaubend nach Treviso zurück. Und er hat sich in der That auf fürchterliche, grausame Weise gerächt. Er sandte nämlich an verschiedenen Tagen mit jeder Post mindestens hundert Briefe nach Preganzio und zwang dadurch den armen Postmeister und Boten, der außerdem noch gichtleidend ist, täglich mehrere Male auf elenden Wegen zu den entferntesten Häusern und Hütten zu wandern, und die Häuser in Preganzio sind voneinander beinahe so weit entfernt wie Preganzio von Treviso. Preganzio ist ein Ort von 800 Einwohnern. Um seinen Voratz gründlich durchzuführen, hatte Cadorin einfach die Ständesamtslisten von Preganzio zu Rathe gezogen; jeder Einwohner erhielt seine Anzahl Briefe, es gab sogar Säuglinge, die 10 bis 15 Briefe bekamen. Freude machte der „Spaß“ des Herrn Cadorin natürlich nur der Postverwaltung und — dem Schuster von Preganzio, „von wegen der zerrissenen Stiefel“ des Herrn Lorenzon.

(Pariser Straßenkrawallstatistik.) Die Pariser Polizei hat nach den Krawallen vom vorletzten Sonntag gegen 500 herrenlose eingetriebene Hüte gesammelt, die verbrannt worden sind. Die Zahl der zerbrochenen Aeser und Brillen wird auf 600, der zerrissenen Ueberzieher auf 200, der zerbrochenen Sitze auf 500 angegeben. Die Anzahl der Gläser und Laffen, die auf den Terrassen der Cafés zu Scherben wurden, hat sich nicht genauer feststellen lassen, doch beträgt sie ebenfalls Hunderte, ebenso wie die der zerrissenen Kragen, Cravatten und Manschetten.

(Die Londoner Buchhändler) haben sich während der letzten Tage in der allergrößten Aufregung befunden. Alles, was nur einigermaßen auf eine Stellung unter den „Publishers“ Englands Anspruch erhebt, bemühte sich, in dem großen Wettkampfe um den Erwerb des Rechtes der Veröffentlichung von Bismarcks Memoiren

den Concurrenten den Sieg abzufragen. Ein Agent Cottas war nämlich in der englischen Hauptstadt angelangt und hatte ein ungebundenes Exemplar der bereits fertiggestellten zwei Bände der deutschen Memoiren den englischen Verlegern zur Ansicht mitgebracht. Von Verlag zu Verlag sind nun diese hochinteressanten „Schriftproben“ gewandert und erregten einen wahren Sturm. „Den Preis! Nur schnell den Preis!“ Das waren die Ausrufe, die überall diese Befestigung bei den Herren vom Verlag hervorlockte. Aber so schnell war die Sache nicht abgethan. Cottas Agent hatte die liberalen Aufträge, Anerbieten entgegenzunehmen und zwar für das Veröffentlichungsrecht für England und Amerika zusammen. Wie viel also wollten die Verleger Londons für Beides bieten, wobei sie den Vortheil hätten, das Recht für Amerika wieder nach New-York weiter zu verkaufen. Langsam stiegen die Angebote, von zehntausend auf zwölftausend, auf zwanzigtausend Pfund Sterling. Bei diesem letzten colossalen Anerbieten ist denn auch die „Auction“ stehen geblieben und mit dieser Offerte in der Tasche ist Cottas Agent wieder nach Deutschland zurückgereist.

Öffentlicher Dank.

Das wohlgeborne Fräulein Urula Ampferer, Privat dahier, bedachte das hiesige Mädchen-Waisenhaus in großmüthiger Weise mit einem Legate von 100 Gulden, wofür ihr der innigste und wärmste Dankesnachruf dargebracht wird von der

Vorsteherin des Mädchen-Waisenhauses.

Eine Helferin

zum Kleidermachen sucht Arbeit. Näheres unter Nr. 12918 in der Expedition.

Tafelrunde einzugehen. Malaspina's prächtiger, starker Rothwein that ja ebenfalls seine Schuldigkeit.

In Botſch regte sich das Mitleid mit dem bedauernswerten Wesen, dem er es, ohne es zu wollen, angethan, und als es endlich zum Abschiednehmen kam, ließ er sich von der bereits angeheiratheten Florentinerin in Gegenwart der beiden Anderen willig ein paar Küsse geben.

Der Anblick dieser offenen Bärtlichkeit, welche sich Junker Max anstandslos gefallen ließ, war natürlich Wasser auf die Mühle sowohl Malaspina's als Bordogna's. Ersterer glaubte annehmen zu dürfen, Freund Botſch habe doch Gefallen an der lustigen Florentinerin gefunden, Bordogna wähnte den Beweis in Händen zu haben, daß Herr Max Botſch der kleinen Montani endgiltig den Rücken gekehrt habe.

Draußen in der Küche Malaspina's wartete der alte Lump und Gauner Scaramanza auf Ginevra, um seine Schußbefohlene nach Hause zu begleiten. Er war entsetzt, nicht sehr guter Laune, denn Malaspina's hochmüthiger Kammerdiener hatte ihm, dem ersten Hofkammerling, verächtlich den Rücken gekehrt und Malaspina's wässrigen Pferdewärter beordert, dem Fußkünstler in der Küche Gesellschaft zu leisten. Andererseits war Scaramanza mit den Ergebnissen dieses Abends dennoch zufrieden. Herr Henry hatte ihm beim Abschiede im Auftrage seines Herrn einen blanken Silbergulden in die Hand gedrückt, auch hatte Scaramanza mit der ihm angeborenen Unversorgtheit und Frechheit den Rest der ihm vorgelegten reichlichen Mahlzeit zusammengepackt, um sich später wieder daran göttlich zu thun.

Da auch Ginevra für die Vorstellung, welche sie im Hause des Markgrafen gegeben, selbstverständlich reichlich beschenkt worden, beschloß das tanzkünstlerische Paar noch nicht heimzugehen, sondern dem Löwenwirthshause noch einen, wenn auch späten Besuch zu machen. Wir wissen ja aus einem früheren Capitel, daß es der schlaue alte Löwenwirth verstanden, sein Gasthaus zum Zusammenkunftsorte der vielen Hofdiener niederen Ranges zu machen. Dies trug dem pfiffigen Geschäftsmann viel Geld ein, denn der Herr Bürgermeister durfte es da mit der Polizei nicht so genau nehmen, wo es sich um Personen des zahlreichen Hofpersonales

— wollte nicht hungern. O, das Hungern, das kennt Ihr nicht — und es thut so weh — so schrecklich weh! Aber wenn ich auch heute noch Euch zu Liebe eine hübsche Magdalena würde, es wäre dennoch umsonst. Wer würde noch an meinen guten Willen glauben?“

Botſch fühlte, wie eine Thräne auf seine Hand niedertraufelte. Plötzlich schnellte sie wieder auf.

„Ritter Max, blickt mir in die Augen, ich bitte Euch!“ Sie traf sein Blick. Wieder drückte sie ihm Kuß auf Kuß auf Haare, Stirne und Lippen; er schien wehrlos in ihren Armen. Doch diesem Spiele mußte seinerseits endlich doch ein Ende gemacht werden.

„Wenig!“ sprach er mit ernster Miene und noch ernsterer Tone, dabei entwand er sich fast unfaßt ihren nicht enden wollenen Bärtlichkeiten.

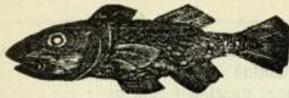
Grollende Blicke bligten auf ihn nieder.

„Ritter Max, Ihr wollt mich nicht lieben? Nicht einmal durch ein Viertelstündchen etwas Liebe zu einer Unglücklichen heucheln? Weshalb gerade Ihr nicht? Andere beschwören mich, ihnen meine Liebe zu schenken. Meine Liebe! Es war noch nie Liebe, wahre Liebe, die ich empfunden, wenn ich so thöricht, so schwach war, irgend einem adeligen Buben den Mund zum Kuße zu reichen und mit Leuten zu spielen, die mich stets kalt gelassen bis ans Herz hinan. Nur in Eurer Nähe, nur an Eurer Brust, in Euren Blicken habe ich es erst jetzt so recht gefühlt, was wahre, wirkliche Liebe sei. Max! Du mußt mich lieben, Max! Ohne Deine Gegenliebe muß ich verdorren, muß ich sterben!“

Einen neuerlichen Ausbruch von zärtlichen Umarmungen weigerte Botſch nun geradezu rauh ab; er erhob sich rasch von seinem Sitze.

„Ginevra, enden wir diese unnütze Liebescomödie!“

„Comödie!“ schrie sie auf. „Wahrheit, nur Wahrheit ist es, und keine Spielerei, keine Comödie ist es, was ich Dir offen gestanden. Beschimpfe mich mit einem Namen, den ich, Gott und die Madonna seien mir Zeuge, nicht verdiene, betrachte mich als ein verlorenes, leichtsinniges Wesen, ich kann Dich leider daran nicht hindern. Aber auch ein solches Wesen hat noch ein Herz, ein junges Herz, das treu und feurig lieben kann, wenn ihm die Stunde der wahren Liebe geschlagen. Du begehst einen Mord,



Hochsee-Fischerei

mit eigenen Fischdampfern.

Verkaufsquelle:

Donnerstag: Andreas Hoferstraße Nr. 55,

Wiltener Fischhandlung.

Freitag: Bude am Markt,
zu bekannt billigen Preisen.

12661

Napoleon Dalbosco.

Ein Bäckerlehrling

wird aufgenommen. Näheres unter Nr. 12915
in der Expedition. 21

Eine schöne 2. Stockwohnung

von 3 Zimmern, Wasserleitung, Veranda und
allem Zugehör ist auf Novembertag billig zu
vermieten an ruhige stabile Partei. Näh. unter
Nr. 12914 in der Expedition.

Wegen Uebersiedlung

ist per 1. November eine schöne dritte Stockwoh-
nung von 3 Zimmern nebst allem Zugehör ab-
zugeben. Dasselbst ist ein Divan, Kleiderkasten,
Kücheneinrichtung u. diverse Haushaltungsgegen-
stände billig zu verkaufen. Näheres in der Ex-
pedition unter Nr. 12911.

Bei Drüsen, Scropheln, Haut-
schlag, Flechten, Blutaruth,
Schwäche, Rheumatismus,
Sicht, Augen- und Halskrank-
heiten, wie längerem, alten
Suffen empfehle einen Versuch mit
meinem beliebten

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran.

Jedem anderen Leberthran vorzuziehen, da
bedeutend wirksamer, besser schmeckend,
leichter zu nehmen und zu vertragen.
Eine längere Kur bis Ende Mai sichert die besten
Erfolge. Preis 1 fl. 50 kr. Beim Einkauf achte
man auf den grauen Kasten und auf die Firma
der Fabrik 46—51

„Apotheker Lahusen in Bremen.“

Stets frische Füllung in Innsbruck in der Hof-
und Stadtapothek, Herzog Friedrichstraße Nr. 19.

Wohnungs-Vermietung.

Im Hause Nr. 59 Leopoldstraße ist eine schöne
erste Stockwohnung bestehend aus 5 Zimmern,
Küche, Speis, Wasserleitung im Stock u. großer
Terrasse ab 1. November l. J. zu vermieten.

Im Hause befindet sich ein großer, schöner
Park. 12905—31

Näheres im Gemeindeamte Wiltener.

Ein leeres Zimmer

ist Höttingergasse so gleich zu vermieten. Näh. in
der Expedition unter Nr. 12906.

Gesucht wird

eine ältere, verlässliche Person für Kinder und
etwas Hausarbeit am liebsten vom Lande. Näh.
Höll, Amtsbachgasse 279. 12904

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes zu
4, 5 und 6 Percent und annehm-
barer Quartals-Rückzahlung durch
die **prot. und concess.**
Geld-Agentur in Buda-
post, Keeskemetergasse
Nr. 4. Retourmarken erbeten.

12855—21

Verloren wurde

Montag in Wiltener eine goldene Damenuhr mit
kurzer Kette. Abzugeben gegen Belohnung Inn-
straße 91, zweiten Stock. 12903

Grösseres Local

in centraler Lage Innsbrucks gelegen, mindestens
5 1/2—6 Meter lang und breit, womöglich eben-
erbzig, wird per 1. November zu miethen gesucht.

Offerte unter „F. 100“ an die Expedition er-
beten. 12902—31

Ein kleineres Anwesen

Gemüse- und Baumgarten und Feldung, eigener
Brunnen, sammt Sommerkuchen, ist freiwillig zu
verkaufen. Näheres bei Weiler in Arzl Nr. 92
nächt Mühltan. 12388—614

— 230 —

— 231 —

wenn Du mein heißes, aufrichtiges Gefühl nicht erwidert! O Gott,
ich kann — ich kann nicht mehr —“ Schluchzend fiel sie auf die
Lehne des Stuhles zurück.

Schweigend und düster blickend schritt Botisch durch das Ge-
mach. Auch er war ja ein Menschenkind, ein Mann, der in sei-
nem jungen Lebensalter mit den Freuden dieser Welt noch nicht
abzuschließen brauchte. Fast rührte ihn das heftige, und wie er er-
kennen mußte, so gänzlich ungelünstelte Gefühl dieses weiblichen
Wesens, welches die Augen mit den Händen bedeckend, an seiner
Seite wimmerte. Sollte ihm Ginevra momentanen Ersatz für seine
verlorene Felicitas bieten? Er fühlte plötzlich wieder die be-
zaubernde, bestrickende Macht heißer Weiberliebe auf sich einwirken.
Doch diese stürmische, wälsche, von der Straße aufgesehene Ginevra,
konnte sie ihm die deutsche, gemüthvolle Felicitas je ersetzen? Und
die kleine Montani, seine Braut? Sie war es ja noch nicht; sie
sollte es ja nie werden — in diesem Augenblicke stand es in ihm
fest. Weshalb? Ein anderes Bild trat vor seine Seele, ein Bild,
welches ihn oft, sehr oft bis in die tiefsten Träume verfolgte. Zwei
leuchtende, schöne, schwärmerische grünblaue Augen tauchten vor
ihm auf, jene Augen, welche sich damals so dankbar, so vielsagend
in die seinen versenkten, als er sein junges Leben in den reißenden
Fluthen des Wildbaches für dieses Augenpaar in die Schanze ge-
schlagen!

Mit Witzesschnelle waren diese Gedanken an ihm vorüberge-
zogen; der gegenwärtigen Scene mußte ein rasches Ende gemacht
werden; mit ruhiger, ernster Miene trat er vor die Wälsche hin.

„Seid vernünftig, Ginevra — —“

Sie ließ ihn nicht zum Worte kommen.

„Haltet ein, Ritter Raz, ich beschwöre Euch! Ich weiß, was
Ihr mir jetzt kalten Blutes sagen wollt. O, ich ahne, was Dir
auf den Lippen schwebt — ich weiß es, was Du mir sagen willst.
Du kannst, Du willst mich nicht lieben, weil bereits eine andere
— Ritter Raz, spricht es nicht aus, es wäre mein Todesurtheil.
Doch nein, ich will nicht sterben, Jede werde ich vernichten, die
mir Deine Liebe raubt! Ich schwöre es Dir bei Gott und allen
Heiligen!“

Botisch fühlte, es müsse dieser peinlichen Scene ein möglichst
rasches Ende gemacht werden.

„Hört mich ruhig an, Ginevra!“ begann er so gelassen als
möglich. „Wenn es Euch ein Trost ist, nehmt die Versicherung
hin, daß ich in diesem Augenblicke für kein Weib auf Gottes wei-
ter Welt jene Gefühle hege, welche man Liebe nennen kann. Mit
dem Gedanken, ein ungeliebtes Weib als Gattin heimzuführen, habe
ich gebrochen. Mein Entschluß ist gefaßt, ich werde ehelos durch
dieses Leben schreiten, werde in Wäldern diesen Hof verlassen, um
mein Glück draußen in der weiten Welt zu versuchen. Jedes Leid
heilt, jedes Leid verflücht mit der Zeit. In Euch wird mein
Bild ebenso wieder verblasen, wie es für den Augenblick leider
Euer ganzes Sein zu beherrschen scheint.“

Ihre Thränenreiche Hand ergreifend, fuhr er fort:

„Nächsten sei vernünftig! Scheiden wir in Frieden und
Freundschaft.“

Die Wälsche hatte ausgetobt; still und sinnend blickte sie zu
Boden. —

Im Nebengemache wurde es wieder laut. Malaspina sprach
dort plötzlich mit Bordogna mit hoherer Stimme, offenbar in der
Absicht, das Paar aufmerksam zu machen, daß er mit seinem Gaste
bald diese Stube betreten werde.

Ginevra wischte sich schnell die letzten Thränen aus den dunk-
len Augen; Botisch ließ ihre Hand fahren, setzte sich und führte
mechanisch den gefüllten Becher an die Lippen.

Man läßt sich ja auch von Freunden nicht gerne in derlei
Situationen ertappen, welche auf vorhergegangene große Aufregung
schließen lassen.

Ginevras erregtes Aussehen jedoch, wie ihre gerötheten Augen
befaßten dem Hausherrn sowohl als dem neugierigen Bordogna,
daß sich hier in der Zwischenzeit irgend eine bewegte Scene ab-
gespielt haben mochte. Beide waren natürlich ritterlich genug, ir-
gend eine Bemerkung darüber fallen zu lassen.

Ginevra, möglichst bemüht, ihre innere Aufregung vor den
beiden Ankömmlingen zu verbergen, legte bald wieder eine heitere
Miene an und begann auf die verschiedenen Scherze der kleinen

Was ist Schapiroograph?

Schapiroograph ist ein unübertroffener Vervielfältigungs-Apparat zur **selbständigen** **kostenlosen** Vervielfältigung von Briefen, Actenstücken, Zeichnungen, Notizen, Speisekarten u. in **Schwarzdruck**. Die Handhabung dieses Apparates ist für jeden Laien eine erstaunliche, einfache, der Erfolg **unausbleiblich** und **garantirt**. Von einer mit Tinte auf Papier hergestellten Schrift oder Zeichnung erzielt man auf die einfachste Weise ca. 150 Abzüge. — Ein Schapiroograph kostet nur 15 fl. — Auf Verlangen bin ich bereit, einen Schapiroograph zum **probeweisen** Gebrauch für 4 Tage franco zu versenden, und beanspruche ich im Falle der Rücksendung keinerlei Entschädigung, als daß der Apparat franco retournirt werde. Prospekte gratis. Generalvertreter **Fritz Pohl**, Wien, I., Rußborsplatz 13. 46-4/2



Andreas Hofer Spiel-Karten

gut satiniert und auf beiden Seiten mit Hochglanz empfiehlt

Ed. Gläßle
Papier-Geschäft,
Sofgasse 3
in Innsbruck.
12446-6/4

Suche ein Mädchen

gelegten Alters, welches im Specereifache Jahreszeugnisse aufweisen kann und auch die Buchführung versteht. Näheres Heilig Geiststraße Nr. 6 im Stöckl. 12864-3/2

Ein ganz verlässlicher Pferdeknecht wird gesucht.

Solche, welche Militär-Pferdewächter waren, werden bevorzugt. Näheres unter Nr. 12841 in der Expedition. 2/2

Junge Frau,

gebildet und sehr tüchtig, sucht Nebenbeschäftigung, sei es zum Buchführen, schriftlichen Arbeiten u. A. Anerbietungen unter „Lebensunterhalt“ an die Expedition zu richten. 12836-3/2

Sehr billig zu verkaufen:

ganz neue, sehr schön geschnitzte Birnbübel, 2 Betten sammt Federmatraken, 2 Nachtkästchen, 1 Ghiffonieur, 1 Credenz, 1 Waschkasten mit Zwiegelauflage, 1 Tisch, sehr geeignet für eine Villa oder Brautausstattung. Zu sehen Heilig Geiststraße 4, ersten Stock rechts. 12818 2/2

Bergmann's 9745-12/6

Lanolin-Schwefelmilch-Seife

ist unübertroffen gegen raube, spröde und aufgesprungene Haut, sie giebt derselben ein jugendliches, frisches Ansehen und erhält sie bis ins späteste Alter zart, weich und elastisch. Borr. à Stück 40 kr. bei Alois Epp, A. Schöpfer, Hofapotheker und G. Dellacher, Apotheker.

Schöne Wohnungen

mit 3 geräumigen Zimmern nebst Erker, Altane und allem Comfort ausgestattet, mit großem Garten, sind auf Novembertermin zu vermieten. Näh. Speckbacherstraße Nr. 1, im Laden. 11136/2

K. K. österr. Staatsbahnen.

Auszug aus dem Fahrplane

giltig ab 1. October 1898.

Abfahrt von Innsbruck.

In der Richtung nach Wien:

- 7.15 früh Schnellzug nach Salzburg, Linz, Wien.
- 8.58 vorm. Personenzug nach Salzburg, Linz, Wien; via Bischofshofen-Selzthal nach Wien, Villach, Leoben u. Graz; via Steindorf nach Braunau, Simbach; via Attnang nach Gmunden, Ebensee; via Bischofshofen, Steinach, Irnding nach Aussee.
- 1.07 nachm. Schnellzug der Südbahn nach Kufstein, München.
- 1.20 nachm. Personenzug der Südbahn mit Anschl. in Wörgl nach Salzburg.
- 4.32 nachm. Personenzug der Südbahn nach Wörgl, dort Anschluss nach Saalfelden; ab Saalfelden Schnellzugsanschluss nach Salzburg u. Wien.
- 6.38 abends Schnellzug nach Salzburg, Linz, Wien, via Bischofshofen-Selzthal nach Wien, nach Villach, Pontafel, Leoben und Graz.
- 10.50 Pers.-Zug nach Salzburg, Selzthal, Wien (Ankunft in Wien via Selzthal 4.25 nachmittags).

In der Richtung nach Bregenz.

- 5.55 früh Personenzug nach Bregenz, Lindau (nach Lindau per Schiff); via St. Margrethen nach St. Gallen-Zürich; via Buchs nach Zürich, Basel, Paris, Bern.
- 8.32 vorm. Personenzug nach Landeck.
- 9.43 vorm. Schnellzug nach Bregenz (Lindau per Schiff); via St. Margrethen nach St. Gallen, Zürich; via Buchs nach Zürich, Basel, Bern, Genf, Paris.
- 1.40 nachm. Personenzug nach Landeck.
- 3.23 nachm. Personenzug nach Bregenz-Lindau.
- 9.30 abends Pers.-zug nach Bregenz, Lindau (Friedrichshafen, Rorschach, Constanz per Schiff); via St. Margrethen nach St. Gallen, Zürich; via Buchs nach Zürich, Basel, Bern, Genf, Paris.

Ankunft in Innsbruck.

In der Richtung von Wien:

- 5.35 früh Personenzug von Wien, Linz, Salzburg von Wien und Villach via Selzthal.
- 9.30 vorm. Schnellzug von Wien, Linz, Salzburg mit Anschluss via Selzthal-Bischofshofen von Graz via Selzthal.
- 10.15 vorm. Personenzug der Südbahn von Wörgl, dort Anschluss von Saalfelden.
- 2.48 nachm. Personenzug der Südbahn mit Anschl. in Wörgl von Salzburg und via Bischofshofen von Schladming.
- 3.01 nachm. Schnellzug der Südbahn von Wörgl, München.
- 7.20 abends Personenzug von Wien, Linz, Salzburg mit Anschluss von Villach; via Bischofshofen; von Bruck a. M. via Leoben, von Ebensee-Gmunden via Attnang und von Aussee via Steinach-Irnding.
- 9.20 abends Schnellzug von Wien, Linz, Salzburg mit Anschluss von Budweis via Linz.

In der Richtung von Bregenz.

- 6.55 früh Personenzug von Lindau, Bregenz (Constanz, Friedrichshafen per Schiff) mit Anschl. von Genf, Bern, Paris, Basel, Zürich, via Buchs; Zürich, St. Gallen via St. Margrethen.
- 8.50 vorm. Personenzug von Landeck.
- 12.20 nachm. Personenzug von Lindau, Bregenz.
- 6.06 abends Personenzug von Landeck.
- 6.21 abends Schnellzug von Bregenz, (Constanz, Friedrichshafen, Rorschach, Lindau per Schiff mit Anschlüssen von Paris, Genf, Bern, Basel, Zürich via Buchs; Zürich, St. Gallen via St. Margrethen.
- 8.63 abends Personenzug von Telfs; verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen.
- 9.40 nachts Personenzug von Lindau, Bregenz, (Constanz, Friedrichshafen, Rorschach per Schiff) mit Anschlüssen von Paris, Genf, Bern, Basel, Zürich via Buchs; Zürich, St. Gallen via St. Margrethen.

Die Fahrplanplakate der westlichen Staatsbahnen sind in den Stationen in 2 Blättern zum Preis von 10 kr. (20 Heller) per Stück, die Fahrordnungsbüchel zu 15 kr. (30 Heller) per Stück erhältlich. Fahrkartenausgabe auch beim Landesverband für Fremdenverkehr.

In den letzten 4 Jahren kamen 60.000 Stück Oefen in Gebrauch, im J. 1897 allein wurden über 25.000 St. verkauft, wohl ein sicherer Beweis, daß

Winter's Oefen

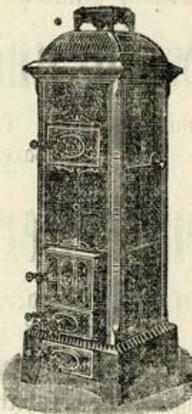
für dauernden und zeitweisen Brand,

mit Holz und jeder Kohle heizbar, heute zu den anerkannt besten Oefen für alle Zwecke gehören. Sie werden in verschiedenen Formen und Ausstattungen geliefert, eignen sich besonders für Wohnungen, Geschäfts- und Wirtschaftslocalitäten, Säle und Kirchen, für Veranden, Regelbahnen, für Vorhäuser, Keller und Treibhäuser u. Ferner Heiz- und Kochöfen für kleinere Leute, Einsaköfen für gut erhaltene Kachelöfen, womit die Heizkraft auf's doppelte und dreifache erhöht wird.

Rechtzeitige Lieferungen können nur bei baldiger Bestellung zugesichert werden.

August Salzmann,
Sillgasse Nr. 25.

11891-0/4



Hochinteressantes Werk über Tiroler Kunst.

Soeben erschien:

Die Kunst an der Brennerstraße.

Von

Berthold Riehl.

Inhalt: Nordtirol: I. Im Unterinntal von Fischbach bis Schwaz. II. Markt Schwaz. III. Kloster Wolbers und Stadt Hall. IV. Innsbruck. — Südtirol: V. Gossensaß und Sterzing. VI. Kloster Neustift. VII. Brigen und Umgebung. VIII. Auf dem Wege nach Bozen. Die Hochebene von Kastelruth. IX. Bozen. X. Ueber Kaltern und Neumarkt nach Trient. XI. Trient.

Mit 100 Abbildungen.

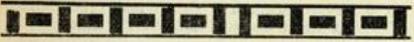
Elegant gebunden. Preis 3 fl.

Vorrätzig in der **Wagner'schen Univ.-Buchhandlung** in Innsbruck.



Ein größeres Kaufmanns-Geschäft

mit oder ohne Haus, in einer größeren deutschen Stadt oder hervorragenderem Markte, bei nachweisbarem Umfaze von 40.000 bis 60.000 fl. wird zu kaufen gesucht. Zwischenhändler ausgeschlossen. Briefe unter „Discretion 1000“ postlagernd Salzburg erbeten. 12796-3/2



Ein Mädchen

welches die Handelsschule absolviert hat, wünscht bis 15. October oder 1. November als Cassierin oder Anfangsladnerin Stelle. Näh. in der Expedition dieses Blattes unter Nr. 12835. 2/2

Eine tüchtige Zählkellnerin

welche immer in größeren Geschäften servierte, sucht bis 1. November Stelle. Offerte bitte unter „M. W.“ poste restante. 12795-2/2

Anfangs-Ladin

und ein Lehrling wird sofort aufgenommen. Näheres unter Nr. 12820. 3/2

Für Händler und Gastwirtschaften

2-2 12822
sind einige tausend Sellerie billigst abgegeben bei Franz Pfeiffer, Witten, Fischergasse 1.

Eine tüchtige, fleißige Kellnerin

sucht bis 1. November Stelle in einem besseren Restaurant oder bürgerlichen Gasthaus. Gefällige Anträge unter „Fleißig“ an die Expedition erbeten. 12807-2/2

Für Einjährig-Freiwilligen

sind billigst zu haben: 1 Waffenrock, 1 Blouse 2 Hosen, 1 Mantel, 1 Kappe, 1 Hut mit Federbusch 7 Paar Handschuhe und Bücher. Zu erfragen von 6-7 Uhr abends in der Coll'ischen Fabrik, Carmelitergasse 17, dritten Stod. 12599-3/3

Wäsche

kann schön gerollt werden Müllerstraße 43, Parterre. 12651-10/3

Ein Mädchen

von 15-17 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, wird für eine Herrschaft zu ganz leichten Arbeiten sofort gesucht. Näh. im 1. Stellenvermittl.-Bureau, Saggengasse 4. 12877-2/2

Verloren

wurde ein Goldreif mit sehr hochgefassten Brillanten. Der Finder wird gebeten, selben gegen guten Finderlohn in der Expedition dies. Blattes abzugeben. 12874-3/2

Ein fast neuer Herrenpelz

ist billig zu verkaufen. Näheres bei Kürschner 12882 9/3

Kundmachung.

Wegen notwendig gewordenener Reparaturen an hiesiger Inbrücke wird dieselbe an nachbezeichneten Tagen für den Fuhrwerksverkehr abgesperrt und zwar:

vom Montag den 24. October früh bis Dienstag den 25. October mittags.
vom Donnerstag den 27. October früh bis Freitag den 28. October mittags.
vom Mittwoch den 2. November früh bis Donnerstag den 3. November mittags.
vom Montag den 7. November früh bis Dienstag den 8. November mittags.
vom Donnerstag den 10. November früh bis Freitag den 11. November mittags.

Marktmagistrat Schwarz, Tirol,

den 30. September 1898.

12680-3/3

Der Bürgermeister: **Wagner.**

Letzte Ziehung 22. October.

- 1. Haupttreffer 100.000 Kr. Wert.
 - 2. Haupttreffer 25.000 „ „
 - 3. Haupttreffer 10.000 „ „
- bar mit 20% Abzug.

Wiener Lose à 50 kr.

empfehl

H. Bederlunger & Comp.
Payer & Sonvico.

„Zum Edelweiss“

Witten, Andreas Doserstraße Nr. 55.

Zur Herbst- und Winter-Saison

erlaube ich mir einem P. T. Publicum mein gut assortiertes Warenlager in

Damen- & Herren-Modewaren,

Zubehör, Aufpuße, Bänder, Spitzen, Blousen, Schürzen etc., bestens zu empfehlen.

Billigst festgesetzte Preise.

Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Adolf Hohenberg.

335-3/3

Gegründet 1874.

Die Annoncen-Expedition

M. DUKES Nachf.

(Max Augenföld & Emerich Lessner)

I., Wollzelle 6 WIEN I., Wollzelle 6

besorgt Inserate aller Art für sämtliche Blätter der österreichisch-ungarischen Monarchie und des Auslandes zu ausserordentlich billigen Preisen. Es liegt im eigensten Interesse der P. T. Inserenten vor Ertheilung eines Auftrages die Kostenvoranschläge dieser grössten österreichischen Annoncen-Expedition einzuholen. **Cataloge und Annoncen-Entwürfe gratis und franco.**

Telephon 912

Tücher, Echarpes, Hauben, Hemden, Hosen, Strümpfe, Wollwaren.

Schafwoll-Kleiderstoffe, Barchente, Weisswaren, Futterwaren.